

An die  
Damen und Herren  
der Stadtverordnetenversammlung  
  
Kassel

Geschäftsstelle:  
Büro der  
Stadtverordnetenversammlung  
Rathaus, 34112 Kassel  
Auskunft erteilt: Frau Gast  
Tel. 05 61/7 87-12 23  
Fax 05 61/7 87-21 82  
E-Mail: Elke.Gast@stadt.kassel.de  
oder stavo-buero@stadt-kassel.de

Kassel, 22.01.2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **9.** öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung lade ich ein für

**Montag, 29.01.2007, 16.00 Uhr,  
Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel.**

## Tagesordnung I

1. **Einführung von Stadtverordneten**
2. **Mitteilungen**
3. **Vorschläge der Ortsbeiräte**
4. **Fragestunde**
5. **Wahl der Mitglieder und Stellvertreter/-innen der Stadt Kassel in die  
Verbandsversammlung des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung  
Hessen Nord**  
- 101.16.378 - \*)
6. **Wahl eines Mitgliedes des Personalrates und einer Stellvertreterin in  
die Betriebskommission des Eigenbetriebes "Die Stadtreiniger  
Kassel"**  
Vorlage des Magistrats  
Berichterstatter/in: Oberbürgermeister Bertram Hilgen  
- 101.16.363 -
7. **Wahl einer Schiedsperson für den Bezirk XV - Kassel-Wolfsanger-  
Hasenhecke -**  
Vorlage des Magistrats  
Berichterstatter/in: Oberbürgermeister Bertram Hilgen  
- 101.16.375 -

8. **Aufstellung des Regionalplans Nordhessen 2006**  
Vorlage des Magistrats  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Umwelt und Energie: N.N. und  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr: N.N.  
- 101.16.352 - \*)
9. **Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. I/39 "Giesewiesen", 1. Änderung Multifunktionshalle (Offenlegungsbeschluss)**  
Vorlage des Magistrats  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr: N.N.  
- 101.16.377 - \*) \*\*)
10. **Wirtschaftliche Untersuchung zur Reaktivierung der Waldkappeler Bahntrasse**  
Antrag der CDU-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Dr. Wett  
- 101.16.160 - und Änderungsantrag der FDP-Fraktion
11. **Notwendige Flutlichtanlage Auestadion**  
Antrag der CDU-Fraktion  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen: Stadtverordneter Bathon  
- 101.16.167 -
12. **Bau der Flutlichtanlage Auestadion**  
Antrag der Fraktion Grüne  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen: Stadtverordneter Bathon  
- 101.16.218 - und Änderungsantrag der SPD-Fraktion
13. **Lichtsignalanlagen**  
Anfrage der CDU-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Kortmann  
- 101.16.170 -
14. **Verhandlungen mit Landkreisgemeinden für Vermarktung von Gewerbeflächen**  
Antrag der CDU-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Lewandowski  
- 101.16.171 -
15. **Bioenergieoffensive Region Kassel**  
Antrag der CDU-Fraktion  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Umwelt und Energie:  
Stadtverordneter Völler  
- 101.16.172 - und Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG
16. **Konzept Kinder- und Jugendbeirat**  
Antrag der SPD-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Jakat  
- 101.16.174 -

17. **Städtische Werke - ausgewogene Beratung sicherstellen**  
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen: Stadtverordnete Müller  
- 101.16.183 -
18. **Beratervertrag Städtische Werke offen legen**  
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen: Stadtverordnete Müller  
- 101.16.194 -
19. **Grundsatzentscheidungen zu den Städtischen Werken öffentlich beraten**  
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen: Stadtverordnete Müller  
- 101.16.195 -
20. **Verkauf der Städtische Werke AG**  
Antrag der Fraktion Grüne  
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Friedrich  
- 101.16.250 -
21. **Baustellenkoordination**  
Antrag der SPD-Fraktion  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Decker  
- 101.16.244 -
22. **Einrichtung einer Härtefallkommission bei aufenthaltsbeendenden Maßnahmen**  
Antrag der Fraktion Grüne  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Friedrich  
- 101.16.251 -
23. **Basaltsteinbruch Silbersee**  
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD, Grüne, FDP und Kasseler Linke.ASG  
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Völler  
- 101.16.259 -

## **Tagesordnung II**                      ohne Aussprache

24. **Einrichtung einer Stelle "Beauftragter für demographische Entwicklung"**  
Antrag der FDP-Fraktion  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen: Stadtverordneter Bathon  
- 101.16.74 -

25. **Kapazitätserweiterung Autobahn A 7**  
Antrag der Fraktion Grüne  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Umwelt und Energie: Stadtverordneter Geselle  
- 101.16.140 - \*)
26. **NVV Geschäftsführer/-in-stelle zeitnah mit Planer/-in besetzen**  
Geänderter Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr: Stadtverordneter Merz und  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen: Stadtverordneter Rönz  
- 101.16.308 - \*)
27. **Vergabe von Bauleistungen**  
Antrag der FDP-Fraktion  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen: Stadtverordneter Boeddinghaus  
- 101.16.332 -
28. **Müllvermeidung und Mülltrennung an Kasseler Schulen**  
Antrag der Fraktion Grüne  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung: N.N.  
- 101.16.335 - \*)
29. **Aufstellen von Fahnenmasten**  
Antrag der FDP-Fraktion  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Kultur: N.N.  
- 101.16.340 - \*)
30. **Kosten der Unterkunft angemessen regeln**  
Geänderter Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport: Stadtverordneter Dr. Schnell  
- 101.16.345 -
31. **Rauchfreies Rathaus**  
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport: Stadtverordneter Bathon  
- 101.16.346 -
32. **Energiesparpass**  
Antrag der Fraktion Grüne  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Umwelt und Energie: Stadtverordneter Kortmann  
- 101.16.350 -

33. **Workshop mit Fachleuten zur Neugestaltung der Kasseler Museums- und Kulturlandschaft**  
Antrag der Fraktion Grüne  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Kultur: N.N.  
- 101.16.351 - \*)
34. **Klinik Holding Kassel, Betriebliches und Medizinisches Konzept vorlegen**  
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport:  
Stadtverordnete Maisch  
- 101.16.356 -
35. **Aktiv gegen Rechts**  
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Sicherheit, Recht, Integration und Gleichstellung: N.N.  
- 101.16.357 - \*)
36. **KVV Kasseler Verkehrs- und Versorgungs- GmbH  
2. Nachtrag zum Konsolidierungsvertrag**  
Vorlage des Magistrats  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen: Stadtverordneter Frankenberger  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Sicherheit, Recht, Integration und Gleichstellung: N.N.  
- 101.16.358 - \*) und Änderungsantrag Kasseler Linke.ASG
37. **Leichte Sprache von der Stadt Kassel**  
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD, CDU, Grüne und Kasseler Linke. ASG  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport:  
Stadtverordnete Aulepp-Wulff  
- 101.16.360 -
38. **Bereitstellung von Unterlagen zur Diskussion um die Museumslandschaft Kassel**  
Antrag der Fraktion Grüne  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr: N.N.  
- 101.16.361 - \*)
39. **Verkehrssicherheit in der Königsstraße**  
Antrag der FDP-Fraktion  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr: N.N.  
- 101.16.362 - \*)
40. **Formale Aufhebung des Bebauungsplanes der Stadt Kassel Nr. I/32 „Weinberg“ (Offenlegungsbeschluss)**  
Vorlage des Magistrats  
Berichterstatter/in des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr: N.N.  
- 101.16.364 - \*)

41. **Fortschreibung Schulentwicklungsplan**  
Antrag der CDU-Fraktion  
Berichtersteller/in des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung: N.N.  
- 101.16.368 - \*)
42. **Vorstellung des Projektes "Krisenintervention in Hessen"**  
Antrag der CDU-Fraktion  
Berichtersteller/in des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung: N.N.  
- 101.16.369 - \*)
43. **Museumswerbeplakat ersetzen**  
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
Berichtersteller/in des Ausschusses für Kultur: N.N.  
- 101.16.381 - \*)

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Kaiser  
Stadtverordnetenvorsteher

\*) Die Beschlussempfehlungen erhalten Sie am 29. Januar 2007.

\*\*\*) Die Vorlage des Magistrats wird am 23. Januar 2007 an alle Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung versandt. Wir bitten Sie, Ihr Exemplar zur Beratung mitzubringen.

Kassel, 07.02.2007

## **Niederschrift**

über die 9. öffentliche Sitzung  
der Stadtverordnetenversammlung am  
**Montag, 29.01.2007, 16.00 Uhr**  
im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

**Anwesende:** Siehe Anwesenheitsliste

Stellv. Stadtverordnetenvorsteher Jordan eröffnet die mit der Einladung vom 22.01.2007 ordnungsgemäß einberufene 9. öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Die Stadtverordnetenversammlung gedenkt der am 02. Januar 2007 verstorbenen ehemaligen Stadtverordneten Hannelore Schäfers. Frau Schäfers gehörte als Mitglied der SPD-Fraktion seit Stadtverordnetenversammlung Kassel an.

### **Zur Tagesordnung**

Nachfolgende Tagesordnungspunkte werden abgesetzt:

**29. Aufstellen von Fahnenmasten**

Antrag der FDP-Fraktion  
- 101.16.340 -

Die Behandlung des Antrages im Ausschuss für Kultur wurde zurückgenommen. Er soll in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr überwiesen werden.

**35. Aktiv gegen Rechts**

Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
- 101.16.357 -

Der Antrag wurde in der Sitzung des Ausschusses für Sicherheit, Recht, Integration und Gleichstellung am 28.01.2007 nicht behandelt.

**39. Verkehrssicherheit in der Königsstraße**

Antrag der FDP-Fraktion  
- 101.16.362 -

Der Antrag wurde in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr am 25.01.2007 nicht behandelt.

Fraktionsvorsitzender Domes, Kasseler Linke.ASG, zieht für seine Fraktion Tagesordnungspunkt

26. **NVV Geschäftsführer/-in-stelle zeitnah mit Planer/in besetzen**  
Geänderter Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
- 101.16.308 -

zurück.

Weitere Wortmeldungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Stellv. Stadtv.-Vorsteher Jordan stellt die geänderte Tagesordnung fest.

## 1. Einführung von Stadtverordneten

- a. Für die ausgeschiedene Stadtverordnete Corina Flashar, Mitglied der CDU-Fraktion, rückt entsprechend des Wahlvorschlages der Christlich Demokratischen Union für die Kommunalwahl am 26. März 2006 Herr Bodo Schild mit Wirkung vom 01.01.2007 nach.
- b. Für die verstorbene Stadtverordnete Hannelore Schäfers, Mitglied der SPD-Fraktion, rückt entsprechend des Wahlvorschlages der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands für die Kommunalwahl am 26. März 2006 Herr Hermann Hartig mit Wirkung vom 03.01.2007 nach.
- c. Für den ausgeschiedenen Stadtverordneten Nico Weinmann, Mitglied der Fraktion Kasseler Linke. ASG, rückt entsprechend des Wahlvorschlages Kasseler Linke.ASG für die Kommunalwahl am 26. März 2006 Herr Axel Selbert mit Wirkung vom 10.01.2007 nach.

## 2. Mitteilungen

- a. Als Wahlleiter für die **Wahl zur XIV. Verbandsversammlung des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen, Wahlzeit 2006 - 2011**, stellt stellv. Stadtv.-Vorsteher Jordan das Ausscheiden von Frau Annegret Bauch (CDU) und Herrn Rainer Emmerich (SPD) fest.

Entsprechend dem Wahlvorschlag der CDU und dem Wahlvorschlag der SPD rücken als **Mitglieder**

- i. Herr Rudolf Amert (CDU) und
- ii. Herr Dr. Edgar Franke (SPD)

nach.

- b. Als Wahlleiter für die **Wahl der Mitglieder der Stadt Kassel in die Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes Kassel** stellt stellv. Stadtv.-Vorsteher Jordan das Ausscheiden der ausgeschiedenen

Stadtverordneten Corina Flashar und das ihres persönlichen Vertreters, Herrn stellv. Stadtverordnetenvorsteher Georg Lewandowski, fest.

Entsprechend dem Wahlvorschlag der CDU-Fraktion vom 04.07.2006 rückt als **Mitglied**

Stadtverordneter Wolfram Kieselbach  
Zur Atzelwiese 39, 34128 Kassel

und als dessen **persönlicher Vertreter**

Stadtverordneter Bernd-Peter Doose  
Postanschrift: Karthäuser Straße 1 A, 34117 Kassel

nach.

### **3. Vorschläge der Ortsbeiräte**

Es liegen keine Vorschläge der Ortsbeiräte vor.

### **4. Fragestunde**

Die Fragen Nr. 102.16.101 bis Nr. 102.16.117 sind abgehandelt.

Die Fragen Nr. 102.16.106, Nr. 102.16.113 und Nr. 102.16.115 sind zurückgezogen.

Die Fragen Nr. 102.16.118 bis Nr. 102.16.126 werden für die Fragestunde der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 26. Februar 2007 vorgemerkt.

### **5. Wahl der Mitglieder und Stellvertreter/-innen der Stadt Kassel in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung Hessen Nord**

Einheitlicher Wahlvorschlag  
- 101.16.378 -

### **Einheitlicher Wahlvorschlag**

Die Stadtverordnetenversammlung wählt in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung Hessen Nord als

#### **Mitglieder**

Dr. Monika Junker-John (SPD)  
Stefan Kortmann (CDU)  
Karl Schöberl (Grüne)

#### **pers. Stellvertreter/Stellvertreterin**

Petra Friedrich (SPD)  
Donald Strube (CDU)  
Gernot Rönz (Grüne)

### Nachrücker/-innen:

Hannelore Diederich (SPD)  
Dr. Maik Behschad (CDU)

Elfi Heusinger von Waldegge (SPD)  
Bernd-Peter Doose (CDU)

Gernot Rönz (Grüne)  
Volker Zeidler (SPD)  
Dominique Kalb (CDU)  
Ottmar Miles-Paul (Grüne)  
Alfons Spitzenberg (CDU)

Karin Müller (Grüne)  
Hans-Jürgen Sandrock (SPD)  
Wolfram Kieselbach (CDU)  
Annett Martin (Grüne)  
Waltraud Stähling-Dittmann (CDU)

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: --  
den

### Beschluss

Dem Einheitlichen Wahlvorschlag der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung betr. Wahl der Mitglieder und Stellvertreter/-innen der Stadt Kassel in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung Hessen Nord, -101.16.378-, wird **zugestimmt**.

- 6. Wahl eines Mitgliedes des Personalrates und einer Stellvertreterin in die Betriebskommission des Eigenbetriebes "Die Stadtreiniger Kassel"**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.16.363 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung wählt in die Betriebskommission des Eigenbetriebes „Die Stadtreiniger Kassel“

als Mitglied

Herrn Dirk Fleischer, Wahlebachweg 110, 34123 Kassel,

und als persönliche Vertreterin

Frau Gabriele Henne, Alt Philippinenhof 18, 34127 Kassel

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Dem Antrag des Magistrats betr. Wahl eines Mitgliedes des Personalrates und einer Stellvertreterin in die Betriebskommission des Eigenbetriebes "Die Stadtreiniger Kassel", -101.16.363-, wird **zugestimmt**.

- 7. Wahl einer Schiedsperson für den Bezirk XV - Kassel-Wolfsanger-Hasenhecke -**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.16.375 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung wählt Herrn Dr. Uwe Reher, geb. am 16.12.1948 in Hamburg Beruf: Kulturhistoriker, wh. Wolfsangerstraße 144 in 34125 Kassel als Schiedsperson für den Bezirk XV - Kassel-Wolfsanger-Hasenhecke - für die nächste Amtsperiode.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Dem Antrag des Magistrats betr. Wahl einer Schiedsperson für den Bezirk XV - Kassel-Wolfsanger- Hasenhecke -, -101.16.375-, wird **zugestimmt**.

An der Wahl von Herrn Dr. Uwe Reher zur Schiedsperson für den Bezirk XV - Kassel-Wolfsanger-Hasenhecke - beteiligten sich 68 von 71 Stadtverordneten.

## **8. Aufstellung des Regionalplans Nordhessen 2006**

Vorlage des Magistrats  
- 101.16.352 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

"Der beigefügten Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes Nordhessen 2006 wird zugestimmt."

Stadtverordneter Domes bringt für die Fraktion Kasseler Linke. ASG nachfolgenden Änderungsantrag ein:

#### ➤ **Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG** vom 29.01.2007

Der folgende Text wird zu Beginn eingefügt :

**Der Magistrat wird beauftragt:**

**Den beigefügten Auszug aus der Stellungnahme des BUND zur Kenntnis zu nehmen und die Stellungnahme der Stadt Kassel zum Entwurf des Regionalplans 2006 unter Berücksichtigung der folgenden Punkte zu ergänzen und zu überarbeiten :**

- 1. Das ‚Vorranggebiet Industrie und Gewerbe Planung‘ Projekt 588 - Kassel, Stadt, Gewerbegebiet "Langes Feld" ist zu streichen.**  
\_\_\_\_\_ (A)
- 2. Das Vorranggebiet Siedlung in der Dönche Süd ist zu streichen. Die Fläche ist als Vorranggebiet für Natur und Landschaft, Vorbehaltsgebiet für besondere Klimafunktionen und als Vorranggebiet Regionaler Grünzug zu ändern.**
- 3. Dem schädlichen interkommunalen Wettbewerb um Einwohner ist durch restriktivere Vorgaben zu begegnen.**
- 4. Der Bruttowohnsiedlungsbedarf in einigen Städten und Gemeinden ist auf ein Maß zu reduzieren, das die Entwicklung des Oberzentrums Kassel, bzw. des Mittelzentrums Schwalmstadt nicht beeinträchtigt.**
- 5. Es sind „Vorranggebieten für besondere Klimafunktionen“ auszuweisen. Vorhaben in den „Vorranggebieten für besondere Klimafunktionen“, die die Funktion beeinträchtigen sind nicht zulässig.**
- 6. Vorhaben in Teilräumen mit lufthygienischer Belastung, die die klimatische Funktion nicht verbessern sind nicht zulässig.**
- 7. Für das Land Hessen existiert eine Klimabewertungskarte. Diese muss in die Regionalplanung überführt werden.**
- 8. Die Festsetzungen zum Immissionsschutz sind deutlich zu konkretisieren.**

9. Die Unterhaltung der Wasserstraßen ist an die Anforderungen an die Gewässerstrukturgüte anzupassen.
10. Energieversorgungsleitungen sind aus Gründen des Schutzes des Landschaftsbildes, des Artenschutzes und der Versorgungssicherheit unterirdisch zu bauen.
11. Auf die Ausweisung eines ‚Vorranggebietes für den Abbau oberflächennaher Lagerstätten Planung‘ Projekt 690 - Erweiterung eines Basalttagebaus in Habichtswald, KRS 70 Basalttagebau Igelsburg ist zu verzichten.

(B)

### ➤ **Änderungsantrag der Fraktion Grüne**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplans Nordhessen 2006 wird auf Seite 4, Abschnitt 3.12 Flächen für Industrie und Gewerbe, regionale Logistikzentren, Absätze 3 und 4, geändert:

(0) Günstige Rahmenbedingungen sind zu schaffen für die Sicherung und die Eröffnung dauerhafter Wachstumschancen des Raumes Kassel als wissensorientierter Gewerbe- und Industriestandort.

**(1) Dem in der großräumigen Bestandsaufnahme/Machbarkeitsstudie nachgewiesenen regionalen Bedarf nach modernen diversifizierbaren Industriestrukturen sowie der Modernisierung bestehender Produktionsbetriebe muss durch die Ausweisung geeigneter Areale in der Region Rechnung getragen werden.** (C)

**(2) Dabei ist auch auf die Mobilisierung von Industriebranchen besonderer Wert zu legen.** (D)

**(3) Für die mögliche Ansiedlung von Industrie-/Gewerbebetrieben mit großem Flächenbedarf müssen entsprechende Areale vorgehalten werden, die nicht durch kleinteilig parzellierte Vergabe entwertet werden sollten.** (E)

**(4) Eine mögliche gewerbliche Nutzung des Langen Feldes ist abhängig vom Ergebnis einer qualifizierten klimatischen Betrachtung.** (F)

**(5) Eine Verminderung der Luftzirkulation und dadurch zunehmende Immissionskonzentrationen in der Stadt Kassel müssen vermieden werden.** (G)

**(6) Die Stadt Kassel weist darauf hin, dass das Lange Feld die einzige größere zusammenhängende Flächenreserve der Stadt Kassel ist.** (H)

➤ **Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG**

(I)

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Abschnitt (Seite 8 der Stellungnahme des Magistrats) Plansatznummer: 5.1.3 Straßenverkehr, Ziele 1 und 2 zu den „Straßenbaumaßnahmen im Zusammenhang mit dem Flughafenausbau“ wird gestrichen.

➤ **Durch Änderungsantrag der Fraktion Grüne geänderter Antrag des Magistrats**

(J)

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

"Der beigefügten Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes Nordhessen 2006 wird **in der am 29.01.2007 erarbeiteten Fassung der Stadtverordnetenversammlung** zugestimmt."

**(Erarbeitete Fassung der Stadtverordnetenversammlung der**

**Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplans Nordhessen 2006, Seite 4, Abschnitt 3.12 Flächen für Industrie und Gewerbe, regionale Logistikzentren, Absätze 3 und 4:**

...

Günstige Rahmenbedingungen sind zu schaffen für die Sicherung und die Eröffnung dauerhafter Wachstumschancen des Raumes Kassel als wissensorientierter Gewerbe- und Industriestandort. **Dem in der großräumigen Bestandsaufnahme / Machbarkeitsstudie nachgewiesenen regionalen Bedarf nach modernen diversifizierbaren Industriestrukturen sowie der Modernisierung bestehender Produktionsbetriebe muss durch die Ausweisung geeigneter Areale in der Region Rechnung getragen werden. Dabei ist auch auf die Mobilisierung von Industriebrachen besonderer Wert zu legen.**

**Für die mögliche Ansiedlung von Industrie-/Gewerbebetrieben mit großem Flächenbedarf müssen entsprechende Areale vorgehalten werden, die nicht durch kleinteilig parzellierte Vergabe entwertet werden sollten.**

**Eine mögliche gewerbliche Nutzung des Langen Feldes ist abhängig vom Ergebnis einer qualifizierten klimatischen Betrachtung.** Die Stadt Kassel weist darauf hin, dass das Lange Feld die einzige größere zusammenhängende Flächenreserve der Stadt Kassel ist.

...)

Fraktionsvorsitzender Domes beantragt gesonderte Abstimmung der Ziffer 1 sowie der Ziffern 2 bis 11 des Änderungsantrages der Fraktion Kasseler Linke.ASG.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: Kasseler Linke.ASG, Stadtverordnete Yildirim  
Ablehnung: SPD, CDU, FDP  
Enthaltung: Grüne  
den

### **Beschluss (A)**

Die Berücksichtigung der Ziffer 1 des Änderungsantrages der Fraktion Kasseler Linke.ASG betr. Aufstellung des Regionalplans Nordhessen 2006, -101.16.352-, wird **abgelehnt**.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: Grüne, Kasseler Linke.ASG, Stadtverordnete Yildirim  
Ablehnung: SPD, CDU, FDP  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss (B)**

Die Berücksichtigung der Ziffern 2 bis 11 des Änderungsantrages der Fraktion Kasseler Linke.ASG betr. Aufstellung des Regionalplans Nordhessen 2006, -101.16.352-, wird **abgelehnt**.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: SPD, Grüne, Kasseler Linke.ASG, Stadtverordnete Yildirim  
Ablehnung: CDU  
Enthaltung: FDP  
den

### **Beschluss (C)**

Satz 1 des Änderungsantrages der Fraktion Grüne betr. Aufstellung des Regionalplans Nordhessen 2006, -101.16.352-, wird **zugestimmt**.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: FDP  
den

## **Beschluss (D)**

Satz 2 des Änderungsantrages der Fraktion Grüne betr. Aufstellung des Regionalplans Nordhessen 2006, -101.16.352-, wird **zugestimmt**.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: SPD, Grüne, Kasseler Linke.ASG, Stadtverordnete Yildirim  
Ablehnung: CDU  
Enthaltung: FDP  
den

## **Beschluss (E)**

Satz 3 des Änderungsantrages der Fraktion Grüne betr. Aufstellung des Regionalplans Nordhessen 2006, -101.16.352-, wird **zugestimmt**.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: SPD, Grüne, Kasseler Linke.ASG, Stadtverordnete Yildirim  
Ablehnung: CDU  
Enthaltung: FDP  
den

## **Beschluss (F)**

Satz 4 des Änderungsantrages der Fraktion Grüne betr. Aufstellung des Regionalplans Nordhessen 2006, -101.16.352-, wird **zugestimmt**.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: Grüne, Kasseler Linke.ASG, Stadtverordnete Yildirim  
Ablehnung: SPD, CDU  
Enthaltung: FDP  
den

## **Beschluss (G)**

Satz 5 des Änderungsantrages der Fraktion Grüne betr. Aufstellung des Regionalplans Nordhessen 2006, -101.16.352-, wird **abgelehnt**.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: SPD, Grüne, Stadtverordnete Yildirim  
Ablehnung: CDU  
Enthaltung: Kasseler Linke.ASG, FDP  
den

## **Beschluss (H)**

Satz 6 des Änderungsantrages der Fraktion Grüne betr. Aufstellung des Regionalplans Nordhessen 2006, -101.16.352-, wird **zugestimmt**.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: Grüne, Kasseler Linke.ASG, Stadtverordnete Yildirim  
Ablehnung: SPD, CDU  
Enthaltung: FDP  
den

## **Beschluss (I)**

Der Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG betr. Aufstellung des Regionalplans Nordhessen 2006, -101.16.352-, wird **abgelehnt**.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: SPD, CDU  
Ablehnung: Kasseler Linke.ASG  
Enthaltung: Grüne, FDP, Stadtverordnete Yildirim  
den

## **Beschluss (J)**

Dem durch Änderungsantrag der Fraktion Grüne geänderten Antrag des Magistrats betr. Aufstellung des Regionalplans Nordhessen 2006, -101.16.352-, wird **zugestimmt**.

### **9. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. I/39 "Giesewiesen", 1. Änderung Multifunktionshalle (Offenlegungsbeschluss)**

Vorlage des Magistrats  
- 101.16.377 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Dem Entwurf des Bebauungsplanes der Stadt Kassel Nr. I/39 „Giesewiesen“, 1. Änderung Multifunktionshalle, für das Gebiet zwischen der Damaschkestraße, der Giesenallee, der Waldkappeler Bahnlinie und der Straße Am Auestadion wird zugestimmt.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: SPD, CDU, Grüne, FDP

Ablehnung: Kasseler Linke.ASG, Stadtverordnete Yildirim

Enthaltung: --

den

## **Beschluss**

Dem Antrag des Magistrats betr. Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. I/39 "Giesewiesen", 1. Änderung Multifunktionshalle (Offenlegungsbeschluss), -101.16.377-, wird **zugestimmt**.

### **10. Wirtschaftliche Untersuchung zur Reaktivierung der Waldkappeler Bahntrasse**

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.16.160 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Magistrat wird aufgefordert, Möglichkeiten zur Reaktivierung der "Waldkappeler Bahntrasse" vom ICE-Bahnhof über Niederzwehren bis nach Bettenhausen zu untersuchen. Dabei soll vor allem die Wirtschaftlichkeit unter Berücksichtigung von Fördermitteln geprüft werden. Kostspielige Gutachten sollen aber nicht eingeholt werden - die Fachleute der KVG/ KVC sollen die Prüfung hausintern durchführen.“

Stadtverordneter Lippert bringt für die FDP-Fraktion (A) und Fraktionsvorsitzender Domes bringt für die Fraktion Kasseler Linke. ASG (B) nachfolgenden Änderungsantrag ein:

#### ➤ **Änderungsantrag der FDP-Fraktion (A)**

„Der Magistrat wird aufgefordert, Möglichkeiten zur Reaktivierung der "Waldkappeler Bahntrasse" vom ICE-Bahnhof über Niederzwehren bis nach Bettenhausen zu untersuchen. Dabei soll vor allem die Wirtschaftlichkeit unter Berücksichtigung von Fördermitteln geprüft werden. Kostspielige Gutachten sollen aber nicht eingeholt werden - die Fachleute der KVG/ KVC sollen die Prüfung hausintern durchführen.“

**Dabei ist nicht nur eine Verlängerung der Regiotramstrecke zu untersuchen; vielmehr sind auch private Finanzierungs- und Betreibermodelle zu prüfen.“**

➤ **Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG (B)**

Der erste Satz wird ergänzt durch:

„Der Magistrat wird aufgefordert, **im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans** Möglichkeiten zur Reaktivierung der "Waldkappeler Bahntrasse" vom ICE-Bahnhof über Niederrzwehren bis nach Bettenhausen zu untersuchen.“

➤ **Durch Änderungsantrag der FDP-Fraktion geänderter Antrag der CDU (C)**

„Der Magistrat wird aufgefordert, Möglichkeiten zur Reaktivierung der "Waldkappeler Bahntrasse" vom ICE-Bahnhof über Niederrzwehren bis nach Bettenhausen zu untersuchen. Dabei soll vor allem die Wirtschaftlichkeit unter Berücksichtigung von Fördermitteln geprüft werden. Kostspielige Gutachten sollen aber nicht eingeholt werden - die Fachleute der KVG/ KVC sollen die Prüfung hausintern durchführen.

**Dabei ist nicht nur eine Verlängerung der Regiotramstrecke zu untersuchen; vielmehr sind auch private Finanzierungs- und Betreibermodelle zu prüfen.“**

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: CDU, Grüne, FDP

Ablehnung: SPD, Kasseler Linke.ASG, Stadtverordnete Yildirim

Enthaltung: --

den

### **Beschluss (A)**

Dem Änderungsantrag der FDP-Fraktion betr. Wirtschaftliche Untersuchung zur Reaktivierung der Waldkappeler Bahntrasse, -101.16.160-, wird **zugestimmt**.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: Kasseler Linke.ASG

Ablehnung: SPD, CDU, Grüne, FDP

Enthaltung: Stadtverordnete Yildirim

den

## **Beschluss (B)**

Der Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG betr. Wirtschaftliche Untersuchung zur Reaktivierung der Waldkappeler Bahntrasse, -101.16.160-, wird **abgelehnt**.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: SPD, CDU, Grüne, FDP, Stadtverordnete Yildirim  
Ablehnung: Kasseler Linke.ASG  
Enthaltung: --  
den

## **Beschluss (C)**

Dem durch Änderungsantrag der FDP-Fraktion geänderten Antrag der CDU betr. Wirtschaftliche Untersuchung zur Reaktivierung der Waldkappeler Bahntrasse, -101.16.160-, wird **zugestimmt**.

- 11. Notwendige Flutlichtanlage Auestadion**  
Geänderter Antrag der CDU-Fraktion  
- 101.16.167 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.  
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

- 12. Bau der Flutlichtanlage Auestadion**  
Geänderter Antrag der Fraktion Grüne  
- 101.16.218 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.  
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

- 13. Lichtsignalanlagen**  
Anfrage der CDU-Fraktion  
- 101.16.170 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.  
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**14. Verhandlungen mit Landkreisgemeinden für Vermarktung von Gewerbeflächen**

Antrag der CDU-Fraktion

- 101.16.171 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.**

**Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**15. Bioenergieoffensive Region Kassel**

Geänderter Antrag der CDU-Fraktion

- 101.16.172 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.**

**Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**16. Konzept Kinder- und Jugendbeirat**

Antrag der SPD-Fraktion

- 101.16.174 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.**

**Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**17. Städtische Werke - ausgewogene Beratung sicherstellen**

Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG

- 101.16.183 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.**

**Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**18. Beratervertrag Städtische Werke offen legen**

Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG

- 101.16.194 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.**

**Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**19. Grundsatzentscheidungen zu den Städtischen Werken öffentlich beraten**

Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
- 101.16.195 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.  
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**20. Verkauf der Städtische Werke AG**

Antrag der Fraktion Grüne  
- 101.16.250 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.  
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**21. Baustellenkoordination**

Antrag der SPD-Fraktion  
- 101.16.244 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.  
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**22. Einrichtung einer Härtefallkommission bei aufenthaltsbeendenden Maßnahmen**

Antrag der Fraktion Grüne  
- 101.16.251 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.  
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

**23. Basaltsteinbruch Silbersee**

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD, Grüne, FDP und Kasseler Linke.ASG  
- 101.16.259 -

**Aus Zeitgründen erfolgt kein Aufruf.  
Der Tagesordnungspunkt wird für die nächste Sitzung vorgemerkt.**

## Tagesordnung II

### 24. Einrichtung einer Stelle "Beauftragter für demographische Entwicklung"

Antrag der FDP-Fraktion  
- 101.16.74 -

#### Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Magistrat wird aufgefordert, eine Stelle „Beauftragter für demographische Entwicklung“ einzurichten. Aufgabe des Demographiebeauftragten wird es sein, ein städtisches Handlungskonzept zu entwickeln und fortzuschreiben mit dem Ziel, die demographischen Veränderungen Kassels zukunftsicher zu gestalten.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: FDP

Ablehnung: SPD, CDU, Grüne, Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG,  
Stadtverordnete Yildirim

Enthaltung: --  
den

### Beschluss

Der Antrag der FDP-Fraktion betr. Einrichtung einer Stelle "Beauftragter für demographische Entwicklung", -101.16.74-, wird **abgelehnt**.

### 25. Kapazitätserweiterung Autobahn A 7

Antrag der Fraktion Grüne  
- 101.16.140 -

#### Geänderter Antrag der Fraktion Grüne

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Magistrat wird aufgefordert, an die Landesregierung zu appellieren, dass gemäß den Vorgaben des Luftreinhalteplans für die Umweltzone Kassel keine Verschlechterungen der Luftqualität durch Ausbaumaßnahmen der Autobahnen rund um Kassel in Kauf zu nehmen sind. **(A)**
2. Gleichzeitig wird der Magistrat aufgefordert, den Ausschüssen für Umwelt und Energie und dem Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr die aktuellen Daten des Amts für Straßen- und Verkehrswesen (ASV Kassel) für die Verkehrsführung im Bereich der Autobahnen im

Kasseler Becken vorzustellen, da durch die Kapazitätserweiterung der A 7 ein Anstieg der **Lärmemissionen** in den betroffenen Stadtteilen zu befürchten ist. **(B)**

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: SPD, Grüne, Kasseler Linke.ASG, Stadtverordnete Yildirim  
Ablehnung: CDU, FDP  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss A**

Absatz 1 des geänderten Antrages der Fraktion Grüne betr. Kapazitätserweiterung Autobahn A 7, -101.16.140-, wird **zugestimmt.**

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: SPD, Grüne, Kasseler Linke.ASG, FDP, Stadtverordnete Yildirim  
Ablehnung: CDU  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss B**

Absatz 2 des geänderten Antrages der Fraktion Grüne betr. Kapazitätserweiterung Autobahn A 7, -101.16.140-, wird **zugestimmt.**

- 26. NVV Geschäftsführer/-in-stelle zeitnah mit Planer/-in besetzen**  
Geänderter Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
- 101.16.308 -

**Der Antrag wurde von der antragstellenden Fraktion zurückgezogen.**

- 27. Vergabe von Bauleistungen**  
Antrag der FDP-Fraktion  
- 101.16.332 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Bei Vergabe von Bauleistungen im Straßen- und Brückenbau hat der Magistrat unter Berücksichtigung der Interessen betroffener Geschäftsleute und Anlieger Fixtermine für die Fertigstellung der

Bauleistung mit gleichzeitiger Festlegung einer Konventionalstrafe zu vereinbaren.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: FDP  
Ablehnung: SPD, CDU, Grüne, Kasseler Linke.ASG  
Enthaltung: Stadtverordnete Yildirim  
den

### **Beschluss**

Der Antrag der FDP-Fraktion betr. Vergabe von Bauleistungen, -101.16.332-, wird **abgelehnt**.

### **28. Müllvermeidung und Mülltrennung an Kasseler Schulen**

Antrag der Fraktion Grüne  
- 101.16.335 -

#### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, die Schulen der Stadt in ihrem Bemühen um Müllvermeidung und Mülltrennung zu unterstützen.  
Dazu soll mit den Schulen vertraglich vereinbart werden, dass die Einsparbeträge, die durch Reduzierung der Müllmengen an den einzelnen Schulen erzielt werden, zu einer Hälfte der Schule und zur anderen Hälfte der Stadt zufließen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Dem Antrag der Fraktion Grüne betr. Müllvermeidung und Mülltrennung an Kasseler Schulen, -101.16.335-, wird **zugestimmt**.

### **29. Aufstellen von Fahnenmasten**

Antrag der FDP-Fraktion  
- 101.16.340 -

#### **Abgesetzt**

- 30. Kosten der Unterkunft angemessen regeln**  
Geänderter Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
- 101.16.345 -

### **Geänderter Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird aufgefordert, dem Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport einen Entwurf für die Neuregelung der angemessene Kosten der Unterkunft für die BezieherInnen von Leistungen nach SGB spätestens im **März 2007** vorzulegen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: Kasseler Linke.ASG, Stadtverordnete Yildirim  
Ablehnung: SPD, CDU, Grüne, FDP  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der geänderte Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG betr.  
Kosten der Unterkunft angemessen regeln, -101.16.345-, wird  
**abgelehnt.**

- 31. Rauchfreies Rathaus**  
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
- 101.16.346 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt alle Einrichtungen der Stadtverwaltung Kassel (Büros mit Publikumsverkehr; Verkehrsflächen; Wartebereiche; Toiletten) zu Nichtraucherzonen zu erklären und dies auch deutlich zu kennzeichnen. Dort wo es sinnvoll und umsetzbar ist, können ggf. abgetrennte Raucherbereiche eingerichtet werden.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: Grüne, Kasseler Linke.ASG, Stadtverordnete Yildirim  
Ablehnung: SPD, CDU, FDP  
Enthaltung: --  
den

## **Beschluss**

Der Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG betr. Rauchfreies Rathaus, -101.16.346-, wird **abgelehnt**.

### **32. Energiesparpass**

Antrag der Fraktion Grüne  
- 101.16.350 -

#### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, auf die Städtische Werke AG hinzuwirken, dass der von der STW angebotene Energiepass nicht länger verwechselt werden kann mit dem im Rahmen der Energieeinsparverordnung (EnEV) verpflichtend werdenden Energieausweis für Gebäude.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: SPD, Grüne, Kasseler Linke.ASG, FDP, Stadtverordnete Yildirim  
Ablehnung: CDU  
Enthaltung: --  
den

## **Beschluss**

Dem Antrag der Fraktion Grüne betr. Energiesparpass, -101.16.350-, wird **zugestimmt**.

### **33. Workshop mit Fachleuten zur Neugestaltung der Kasseler Museums- und Kulturlandschaft**

Antrag der Fraktion Grüne  
- 101.16.351 -

#### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, die Ergebnisse der Arbeitsgruppen bzw. die der Arbeitskreise zur Neugestaltung der Kasseler Museums- und Kulturlandschaft in einem/r Workshop/Tagung mit externen Fachleuten zu den einzelnen Themenkomplexen zu diskutieren, und deren kritische Durchsicht in die Magistratsvorlage zu einem entscheidungsfähigen Handlungsplan einzuarbeiten.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Dem Antrag der Fraktion Grüne betr. Workshop mit Fachleuten zur Neugestaltung der Kasseler Museums- und Kulturlandschaft, -101.16.351-, wird **zugestimmt**.

#### **34. Klinik Holding Kassel, Betriebliches und Medizinisches Konzept vorlegen**

Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
- 101.16.356 -

#### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, ein betriebliches und medizinisches Konzept für die Einrichtungen der Gesundheit Nordhessen Holding AG im März 2007 im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport vorzustellen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: Kasseler Linke.ASG, Stadtverordnete Yildirim  
Ablehnung: SPD, CDU, Grüne, FDP  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG betr. Klinik Holding Kassel, Betriebliches und Medizinisches Konzept vorlegen, -101.16.356-, wird **abgelehnt**.

#### **35. Aktiv gegen Rechts**

Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
- 101.16.357 -

#### **Abgesetzt**

**36. KVV Kasseler Verkehrs- und Versorgungs- GmbH**  
**2. Nachtrag zum Konsolidierungsvertrag**  
Vorlage des Magistrats  
- 101.16.358 -

**Antrag (B)**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Dem 2. Nachtrag zum Konsolidierungsvertrag in der Fassung vom 11.09.2001 wird nach Maßgabe des beigefügten Vertragsentwurfs zugestimmt.
2. Der Magistrat wird ermächtigt, die zur Umsetzung des Beschlusses erforderlichen Erklärungen in der jeweils rechtlich gebotenen Form abzugeben. Die Ermächtigung umfasst auch die Vornahme etwaiger redaktioneller Ergänzungen, Änderungen oder Streichungen.

➤ **Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG (A)**

§ 4 Abs. 6 des 2. Nachtrages zum Konsolidierungsvertrag vom 11.09.2001 wird wie folgt geändert:

„Für 2007 beträgt der Kürzungsbetrag **4,09** Mio. Euro“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: SPD, Kasseler Linke.ASG  
Ablehnung: CDU, Grüne, FDP  
Enthaltung: Stadtverordnete Yildirim  
den

**Beschluss A**

Der Änderungsantrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG betr. KVV Kasseler Verkehrs- und Versorgungs- GmbH 2. Nachtrag zum Konsolidierungsvertrag, -101.16.358-, wird **abgelehnt**.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: SPD, CDU, Grüne  
Ablehnung: Kasseler Linke.ASG, FDP, Stadtverordnete Yildirim  
Enthaltung: --  
den

## **Beschluss B**

Dem Antrag des Magistrats betr. KVV Kasseler Verkehrs- und Versorgungs- GmbH 2. Nachtrag zum Konsolidierungsvertrag, -101.16.358-, wird **zugestimmt**.

### **37. Leichte Sprache von der Stadt Kassel**

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD, CDU, Grüne und Kasseler Linke. ASG  
- 101.16.360 -

### **Gemeinsamer Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Kassel soll mehr Informationen und Formulare für Anträge in leichter Sprache machen. Das ist wichtig, damit Menschen mit Lernschwierigkeiten weniger Probleme haben. Möglichst alle Menschen sollen verstehen, welche Angebote und Rechte es in der Stadt gibt. Sie sollen auch verstehen, was sie tun müssen. Der Behindertenbeirat soll gefragt werden, was zuerst gemacht wird.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: --  
den

## **Beschluss**

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD, CDU, Grüne und Kasseler Linke.ASG betr. Leichte Sprache von der Stadt Kassel, -101.16.360-, wird **zugestimmt**.

### **38. Bereitstellung von Unterlagen zur Diskussion um die Museumslandschaft Kassel**

Antrag der Fraktion Grüne  
- 101.16.361 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird aufgefordert, den Mitgliedern der ExpertInnengruppe der Arbeitsgruppe Stadt-, Verkehrs- und Landschaftsplanung im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur Museumslandschaft Kassel sowie den Mitgliedern der

Stadtverordnetenversammlung das Stadtteilentwicklungskonzept Bad Wilhelmshöhe und den Anlagenband Baustein Verkehr möglichst schnell für die weitere Diskussion und Entscheidungsfindung zur Verfügung zu stellen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: --  
den

## **Beschluss**

Dem Antrag der Fraktion Grüne betr. Bereitstellung von Unterlagen zur Diskussion um die Museumslandschaft Kassel, -101.16.361-, wird **zugestimmt**.

### **39. Verkehrssicherheit in der Königsstraße**

Antrag der FDP-Fraktion  
- 101.16.362 -

### **Abgesetzt**

### **40. Formale Aufhebung des Bebauungsplanes der Stadt Kassel Nr. I/32**

**„Weinberg“  
(Offenlegungsbeschluss)**

Vorlage des Magistrats  
- 101.16.364 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der formalen Aufhebung des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes der Stadt Kassel Nr. I/32 „Weinberg“ wird zugestimmt. Der aufzuhebende Bebauungsplan ist gem. § 3 Abs. 2 des Baugesetzbuches vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414) öffentlich auszulegen.“

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: --  
den

## **Beschluss**

Dem Antrag des Magistrats betr. Formale Aufhebung des Bebauungsplanes der Stadt Kassel Nr. I/32 „Weinberg“ (Offenlegungsbeschluss), -101.16.364-, wird **zugestimmt**.

### **41. Fortschreibung Schulentwicklungsplan**

Antrag der CDU-Fraktion  
- 101.16.368 -

#### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, baldmöglichst eine Gesamtkonzeption vorzulegen, aus der der künftige Schulbedarf als Grundlage für einen von der Stadtverordnetenversammlung zu beschließenden fortgeschriebenen Schulentwicklungsplan deutlich wird. In dieser Gesamtkonzeption ist darzulegen, wie sich die von der Stadt entwickelte Vorgehensweise in einem sozialen Brennpunkt auf die weiteren Schulen im Planungsbereich voraussichtlich auswirken wird.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: CDU, Kasseler Linke.ASG, Stadtverordnete Yildirim  
Ablehnung: SPD, Grüne, FDP  
Enthaltung: --  
den

## **Beschluss**

Der Antrag der CDU-Fraktion betr. Fortschreibung Schulentwicklungsplan, -101.16.368-, wird **abgelehnt**.

### **42. Vorstellung des Projektes "Krisenintervention in Hessen"**

Antrag der CDU-Fraktion  
- 101.16.369 -

#### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, das vom Hessischen Kultusministerium und vom Hessischen Ministerium des Inneren gemeinsam entwickelte Projekt „Krisenintervention in Hessen“ von einem Vertreter des Staatlichen Schulamtes im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vorstellen zu lassen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: einstimmig  
Ablehnung: --  
Enthaltung: Stadtverordnete Yildirim  
den

### **Beschluss**

Dem Antrag der CDU-Fraktion betr. Vorstellung des Projektes  
"Krisenintervention in Hessen", -101.16.369-, wird **zugestimmt**.

#### **43. Museumswerbeplakat ersetzen**

Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG  
- 101.16.381 -

#### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert,  
auf Kassel Tourist einzuwirken, die Werbung für das Tapetenmuseum  
und für Kassel mit dem effekthascherischen, nicht repräsentativen  
Motiv einzustellen und durch ein geeignetes Werbeplakat zu  
ersetzen.

Die Stadtverordnetenversammlung fasst bei

Zustimmung: Kasseler Linke.ASG, Stadtverordnete Yildirim  
Ablehnung: SPD, CDU, Grüne, FDP  
Enthaltung: --  
den

### **Beschluss**

Der Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG betr. Museumswerbeplakat  
ersetzen, -101.16.381-, wird **abgelehnt**.

**Ende der Sitzung:** 20.38 Uhr

Hendrik Jordan  
Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher

Elke Gast  
Schriftführerin

# Anwesenheitsliste

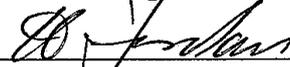
zur 9. öffentlichen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung  
am  
**Montag, 29.01.2007, 16.00 Uhr**  
im Sitzungssaal der Stadtverordneten, Rathaus, Kassel

## Präsidium

Jürgen Kaiser, SPD  
Stadtverordnetenvorsteher

entschuldigt

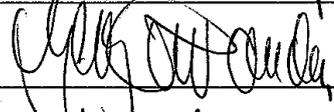
Hendrik Jordan, SPD  
Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher



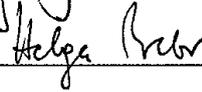
Anke Bergmann, SPD  
Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin



Georg Lewandowski, CDU  
Stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher



Helga Weber, Grüne  
Stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin

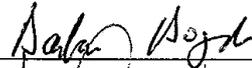


## Stadtverordnete

Dr. Rabani Alekuzei, SPD  
Stadtverordneter



Barbara Bogdon, SPD  
Stadtverordnete



Wolfgang Decker, SPD  
Stadtverordneter



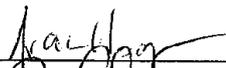
Hannelore Diederich, SPD  
Stadtverordnete



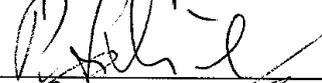
Dr. Manuel Eichler, SPD  
Stadtverordneter

entschuldigt

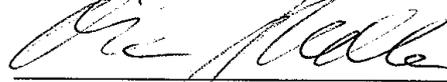
Uwe Frankenberger, SPD  
Fraktionsvorsitzender



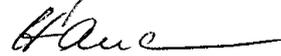
Petra Friedrich, SPD  
Stadtverordnete



Christian Geselle, SPD  
Stadtverordneter



Dr. Rainer Hanemann, SPD  
Stadtverordneter



Dipl.-Ing. Hermann Hartig, SPD  
Stadtverordneter

H. Hartig

Elfi Heusinger von Waldegge, SPD  
Stadtverordnete

Elfi v. Waldegge

Dr. Bernd Hoppe, SPD  
Stadtverordneter

B. Hoppe

Gabriele Jakat, SPD  
Stadtverordnete

G. Jakat

Dr. Monika Junker-John, SPD  
Stadtverordnete

M. Junker - John

Ellen Lappöhn, SPD  
Stadtverordnete

E. Lappöhn

Peter Liebetrau, SPD  
Stadtverordneter

P. Liebetrau

Ernst Meil, SPD  
Stadtverordneter

E. Meil

Manfred Merz, SPD  
Stadtverordneter

M. Merz

Lars Ramdohr, SPD  
Stadtverordneter

Lars Ramdohr

Heidi Reimann, SPD  
Stadtverordnete

Heidi Reimann

Wolfgang Rudolph, SPD  
Stadtverordneter

W. Rudolph

Dr. Günther Schnell, SPD  
Stadtverordneter

Günther Schnell

Elena Seewald, SPD  
Stadtverordnete

E. Seewald

Harry Völler, SPD  
Stadtverordneter

H. Völler

Volker Zeidler, SPD  
Stadtverordneter

V. Zeidler

Friedhelm Alster, CDU  
Stadtverordneter

F. Alster

Michael Bathon, CDU  
Stadtverordneter

M. Bathon

Dr. Maik Behschad, CDU  
Stadtverordneter

Bernd-Peter Doose, CDU  
Stadtverordneter

Dominique Kalb, CDU  
Stadtverordneter

Wolfram Kieselbach, CDU  
Stadtverordneter

Stefan Kortmann, CDU  
Stadtverordneter

Eva Kühne-Hörmann, CDU  
Fraktionsvorsitzende

Heike Mattern, CDU  
Stadtverordneter

Nicola Mütterthies, CDU  
Stadtverordneter

Dr. Michael von Rüden, CDU  
Stadtverordneter

Sandra Rudolph, CDU  
Stadtverordneter

Bodo Schild, CDU  
Stadtverordneter

Lutz Schmidt, CDU  
Stadtverordneter

Alfons Spitzenberg, CDU  
Stadtverordneter

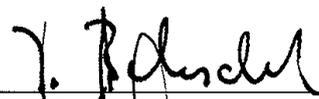
Waltraud Stähling-Dittmann, CDU  
Stadtverordneter

Donald Strube, CDU  
Stadtverordneter

Johann Thießen, CDU  
Stadtverordneter

Klaus Weschbach, CDU  
Stadtverordneter

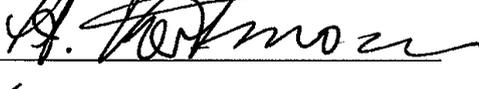
Dr. Norbert Wett, CDU  
Stadtverordneter

  
\_\_\_\_\_

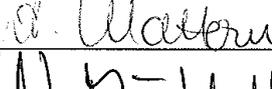
  
\_\_\_\_\_

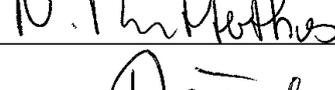
  
\_\_\_\_\_

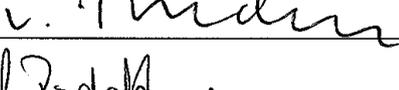
  
\_\_\_\_\_

  
\_\_\_\_\_

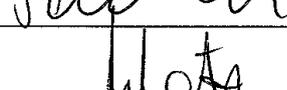
  
\_\_\_\_\_

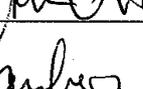
  
\_\_\_\_\_

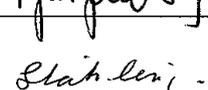
  
\_\_\_\_\_

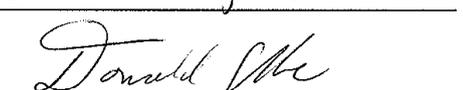
  
\_\_\_\_\_

  
\_\_\_\_\_

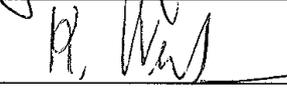
  
\_\_\_\_\_

  
\_\_\_\_\_

  
\_\_\_\_\_

  
\_\_\_\_\_

  
\_\_\_\_\_

  
\_\_\_\_\_

  
\_\_\_\_\_

Dieter Beig, Grüne  
Stadtverordneter

Beig

Wolfgang Friedrich, Grüne  
Stadtverordneter

Friedrich

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Grüne  
Stadtverordneter

van den Hövel

Anja Lipschik, Grüne  
Stadtverordneter

Lipschik

Nicole Maisch, Grüne  
Stadtverordneter

Maisch

Ottmar Miles-Paul, Grüne  
Stadtverordneter

Miles Paul

Karin Müller, Grüne  
Fraktionsvorsitzende

Müller

Dr. Klaus Ostermann, Grüne  
Stadtverordneter

Ostermann

Gernot Rönz, Grüne  
Stadtverordneter

Rönz

Roswitha Rüschenhof, parteilos  
Stadtverordneter

Rüschenhof

Petra Aulepp-Wulff, Kasseler Linke.ASG  
Stadtverordneter

Aulepp

Kai Boeddinghaus, Kasseler Linke.ASG  
Stadtverordneter

Boeddinghaus

Norbert Domes, Kasseler Linke.ASG  
Fraktionsvorsitzender

Domes

Axel Selbert,  
Stadtverordneter

Selbert

Dr. Marlis Wilde-Stockmeyer, Kasseler Linke.ASG  
Stadtverordneter

Wilde-Stockmeyer

Heidrun Goebel-Feußner, FDP  
Stadtverordneter

Goebel-Feußner

André Lippert, FDP  
Stadtverordneter

Lippert

Frank Oberbrunner, FDP  
Fraktionsvorsitzender

Oberbrunner

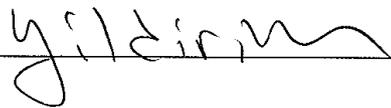
Gisela Schmidt, FDP  
Stadtverordnete

  
\_\_\_\_\_

Bernd Wolfgang Häfner, FWG  
Stadtverordneter

entschuldigt  
\_\_\_\_\_

Nuray Yildirim, AUF Kassel  
Stadtverordnete

  
\_\_\_\_\_

**Ausländerbeirat**

Kadri Eroglu,  
Stellvertretender Vorsitzender des Ausländerbeirates

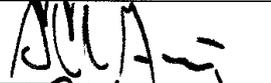
  
\_\_\_\_\_

**Magistrat**

Bertram Hilgen, SPD  
Oberbürgermeister

  
\_\_\_\_\_

Thomas-Erik Junge, CDU  
Bürgermeister

  
\_\_\_\_\_

Dr. Jürgen Barthel, SPD  
Stadtkämmerer

  
\_\_\_\_\_

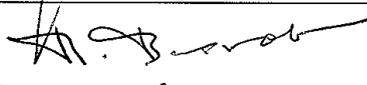
Anne Janz, Grüne  
Stadträtin

  
\_\_\_\_\_

Norbert Witte, CDU  
Stadtbaurat

  
\_\_\_\_\_

Rogelio Barroso, Kasseler Linke.ASG  
Ehrenamtlicher Stadtrat

  
\_\_\_\_\_

Brigitte Bergholter, SPD  
Ehrenamtliche Stadträtin

  
\_\_\_\_\_

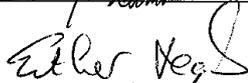
Jürgen Blutte, Grüne  
Ehrenamtlicher Stadtrat

  
\_\_\_\_\_

Heinz-Gunter Drubel, FDP  
Ehrenamtlicher Stadtrat

  
\_\_\_\_\_

Esther Haß, SPD  
Ehrenamtliche Stadträtin

  
\_\_\_\_\_

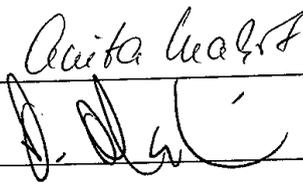
Bärbel Hengst, CDU  
Ehrenamtliche Stadträtin

  
\_\_\_\_\_

Hermann Kirchberg, CDU  
Ehrenamtlicher Stadtrat

entschuldigt  
\_\_\_\_\_

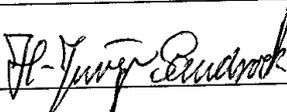
Anita Mahrt, CDU  
Ehrenamtliche Stadträtin

Anita Mahrt  


Annett Martin, Grüne  
Ehrenamtliche Stadträtin

Dirk-Ulrich Mende, SPD  
Ehrenamtlicher Stadtrat

Hans-Jürgen Sandrock, SPD  
Ehrenamtlicher Stadtrat

Hans-Jürgen Sandrock  
entschiedigt  


Heinz Schmidt, CDU  
Ehrenamtlicher Stadtrat

Hajo Schuy, SPD  
Ehrenamtlicher Stadtrat

Hajo Schuy  


**Schriftführung**

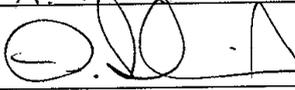
Elke Gast,  
Schriftführerin

Elke Gast  


Anja Koch,  
Schriftführerin

Anja Koch  


Edith Schneider,  
-16-

Edith Schneider  


Stadtverordnetenversammlung

**Einheitlicher Wahlvorschlag**

Vorlage-Nr. 101.16.378



Rathaus  
34112 Kassel  
Kassel, 29.01.2007

Wahl der Mitglieder und Stellvertreter/-innen der Stadt Kassel in die  
Verbandsversammlung des Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung Hessen Nord

**Einheitlicher Wahlvorschlag**

Die Stadtverordnetenversammlung wählt in die Verbandsversammlung des  
Zweckverbandes Tierkörperbeseitigung Hessen Nord als

**Mitglieder**

Dr. Monika Junker-John (SPD)  
Stefan Kortmann (CDU)  
Karl Schöberl (Grüne)

**pers. Stellvertreter/Stellvertreterin**

Petra Friedrich (SPD)  
Donald Strube. (CDU)  
Gernot Rönz (Grüne)

**Nachrücker/-innen:**

Hannelore Diederich (SPD)  
Dr. Maik Behschad (CDU)  
Gernot Rönz (Grüne)  
Volker Zeidler (SPD)  
Dominique Kalb (CDU)  
Ottmar Miles-Paul (Grüne)  
Alfons Spitzenberg (CDU)

Elfi Heusinger von Waldegge (SPD)  
Bernd-Peter Doose (CDU)  
Karin Müller (Grüne)  
Hans-Jürgen Sandrock (SPD)  
Wolfram Kieselbach (CDU)  
Annett Martin (Grüne)  
Waltraud Stähling-Dittmann (CDU)

Uwe Frankenberger MdL  
SPD-Fraktion

Eva Kühne-Hörmann, MdL  
CDU-Fraktion

Karin Müller  
Fraktion Grüne

Norbert Domes  
Fraktion Kasseler  
Linke.ASG

Frank Oberbrunner  
FDP-Fraktion

Vorlage-Nr. 101.16.363

Kassel, 15.01.2007

**Wahl eines Mitgliedes des Personalrates und einer Stellvertreterin in die Betriebskommission des Eigenbetriebes "Die Stadtreiniger Kassel"**

Berichterstatter/-in: Oberbürgermeister Bertram Hilgen

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung wählt in die Betriebskommission des Eigenbetriebes „Die Stadtreiniger Kassel“

als Mitglied

Herrn Dirk Fleischer, Wahlebachweg 110, 34123 Kassel,

und als persönliche Vertreterin

Frau Gabriele Henne, Alt Philippinenhof 18, 34127 Kassel

**Begründung:**

Der Betriebskommission des Eigenbetriebes „Die Stadtreiniger“ gehören nach § 6 Abs. 2 Ziffer 3 EigBGes in Verbindung mit § 8 Abs. 1 Ziffer f der Betriebssatzung zwei Mitglieder des Personalrates des Eigenbetriebes an. Sie sind von der Stadtverordnetenversammlung auf Vorschlag des Personalrates zu wählen. Der Personalrat hat nach dem Ausscheiden des bisherigen Mitgliedes der Betriebskommission, Helmut Ludloff, mit Schreiben vom 05.12.2006 die im Beschlusstext genannten Personen vorgeschlagen.

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 15.01.2007 beschlossen.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

Vorlage-Nr. 101.16.375

Kassel, 08.01.2007

**Wahl einer Schiedsperson für den Bezirk XV - Kassel-Wolfsanger-Hasenhecke -**

Berichterstatter/-in: Oberbürgermeister Bertram Hilgen

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Die Stadtverordnetenversammlung wählt Herrn Dr. Uwe Reher, geb. am 16.12.1948 in Hamburg Beruf: Kulturhistoriker, wh. Wolfsangerstraße 144 in 34125 Kassel als Schiedsperson für den Bezirk XV - Kassel-Wolfsanger-Hasenhecke - für die nächste Amtsperiode.“

**Begründung:**

Die Amtszeit der Schiedsperson Konrad Nagel läuft am 04.12.2006 ab. Er steht nicht für eine Wiederwahl zur Verfügung. Neuwahl ist erforderlich.

Der Ortsbeirat für den Stadtteil Wolfsanger-Hasenhecke hat am 05.09.2006 vorgeschlagen, Herrn Dr. Uwe Reher für die nächste Amtsperiode zu wählen. Herr Dr. Reher hat sich schriftlich bereit erklärt, im Falle seiner Wahl das Amt für die nächste Amtsperiode zu übernehmen.

Er erfüllt die persönlichen Voraussetzungen für die Ausübung dieses Amtes nach § 3 des Hessischen Schiedsamtgesetzes (HSchAG). Nach § 4 ist die Schiedsperson von der Gemeindevertretung für fünf Jahre zu wählen. Zur Wahl einer jeden Schiedsperson bedarf es der Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Gemeindevertreter.

Wir bitten, wie beantragt zu beschließen.

Der Magistrat hat der Vorlage in seiner Sitzung am 11.12.2006 zugestimmt.

gez. Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

## **Aufstellung des Regionalplans Nordhessen 2006**

Berichtersteller/-in: Oberbürgermeister Hilgen

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

"Der beigefügten Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes Nordhessen 2006 wird zugestimmt."

### **Begründung:**

Das Regierungspräsidium Kassel hat im Rahmen der Anhörung der Landkreise, Städte und Gemeinden, der sonstigen öffentlichen Planungsträger und der Naturschutzverbände dem Magistrat der Stadt Kassel den Entwurf des Regionalplans Nordhessen (Stand: Juli 2006) zur Stellungnahme übersandt.

Die anliegende Stellungnahme wurde unter Beteiligung der betroffenen städtischen Ämter und Einrichtungen erarbeitet. Die Städtische Werke AG Kassel, die Wirtschaftsförderung Region Kassel, der Zweckverband Raum Kassel u. a. Stellen wurden als Träger öffentlicher Belange vom RP Kassel direkt beteiligt.

Da der umfangreiche Regionalplan-Entwurf in Ermangelung von Exemplaren nicht beigefügt werden kann, wird darum gebeten, den Entwurf bei jenen Mitgliedern der Stadtverordnetenfraktionen einzusehen, denen als Mitglied oder stellvertretendes Mitglied der Regionalversammlung Nordhessen vom RP Kassel unmittelbar ein Exemplar zugegangen ist. Der Entwurf kann bei Bedarf auch im Hauptamt (Zimmer W 205) eingesehen werden.

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 27.11.2006 beschlossen.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

# **Regionalplan Nordhessen 2006**

## **Stellungnahme der Stadt Kassel zum Anhörungs- und Offenlegungsentwurf**

### **1. Regionale Ausgangslage und Entwicklungsperspektiven**

#### 1.1 Gesamtentwicklung

Die Grundsätze für die Gesamtentwicklung des Oberzentrums Kassel und den Verdichtungsraum entsprechen unverändert den raumpolitischen Grundsätzen der Raumordnungskonzeption aus dem Jahr 2000, gleiches trifft zu für die Ausrichtung von Ordnungs- und Entwicklungsmaßnahmen in der Planungsregion.

Neu aufgenommen ist als grundsätzliche Aufgabe das Gebot zur Entwicklung von Anpassungsstrategien zur Bewältigung der demografischen Entwicklung und zum frühzeitigen Reagieren und abgestimmten Handeln auf allen Ebenen: Die Stärkung und Förderung der Schwerpunkte der Region und das regionale Standortmarketing sollte demzufolge mit großer Intensität vom Regionalmanagement wahrgenommen werden.

#### 1.2 Bevölkerung

Mit einer Grundsatzerklärung werden alle Planungsträger der Region aufgefordert, ihre Entscheidungen sich ändernden Rahmendaten der Bevölkerungsentwicklung (Rückgang 2003 bis 2020 in Nordhessen von ca. 55.600 Einwohnern; d. h. Sterbeüberschuss von 87.300 und Wanderungsgewinn von 31.700) anzupassen und auf deren Faktoren einzuwirken.

Die Bevölkerungsprojektion ist ein (wichtiger) Orientierungswert zur Dimensionierung von (Planungs-) Entscheidungen: Sie betrifft auch Wirkungsbereiche, die nicht unmittelbar als Planaussagen im Regionalplan enthalten sind.

Die Stadt Kassel geht davon aus, dass aufgrund eines Maßnahmenbündels zum demografischen Wandel und einer aktiven Standortpolitik der Bevölkerungsrückgang in der Stadt Kassel geringer ausfällt als in der Region (äußerer Verdichtungsraum, insbesondere aber im Ordnungsraum). Wir bitten um entsprechende Berücksichtigung und Ergänzung der Aussagen zur Bevölkerungsentwicklung im Textteil.

#### 1.3 Regionale Wirtschaftsentwicklung

Der Regionalplan Nordhessen 2006 -Entwurf- enthält (erstmalig übersichtlich zusammengefasst) einen Katalog differenzierter Grundsätze zur regionalen Wirtschaftsentwicklung und deren Begründung: Dieser bedarf jedoch eines übergeordneten Leitbildes, insbesondere einer industriepolitischen Zielsetzung / Vorgabe durch ein aktuelles Landesentwicklungsprogramm.

Vor dem Hintergrund der zu erwartenden, insgesamt stagnierenden, langfristig aber bis zu 30.000 Arbeitsplätzen abnehmenden Entwicklung und der zunächst sich bis 2010 leicht erhöhenden, dann aber bis 2020 überproportional abnehmenden Erwerbspersonenanzahl wird die Schaffung von Arbeitsplätzen sowie die Bereitstellung der dafür erforderlichen Infrastruktur als das prioritäre Handlungsziel empfohlen.

Die Stadt Kassel erklärt hierzu, dass dem ohne Einschränkung zuzustimmen ist und dass die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen unter diesen Bedingungen für die Zukunftsfähigkeit entscheidend sein wird. Sie verweist hier auf die strategischen und operativen Ziele und das Maßnahmenbündel, das sie zur Stärkung der Wirtschaftskraft als Antwort auf die Herausforderungen des Demographischen Wandels aufgestellt hat.

Angesichts neuer Herausforderungen der voranschreitenden Globalisierung, schneller regionalwirtschaftlichen Umstrukturierungsprozesse und sich ändernder Prioritäten der Förderpolitiken der EU und des Bundes ist eine Konkretisierung und Neubewertung der von den Regionalforen und ähnlichen Akteuren zu erbringenden Leistungen unverzichtbar. Vorhandene teilräumige Konzepte sind auf den Feldern der Gewerbeflächen-, der Wohnsiedlungs- und Freiraumentwicklung mit Blick auf die künftige Region Kassel stärker zur interkommunalen Kooperation zu nutzen.

Für das neu zu bestimmende Verhältnis von Neuansiedlung, endogener Entwicklung, d. h. der Sicherung und Entwicklung ansässiger Betriebe und notwendiger Wirtschaftsförderung sind letztlich die Faktoren bestimmend, die raumordnerisch beeinfluss- und steuerbar sind. In Nordhessen sind das vor allem bestehende Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie zunehmend wissensintensive Wirtschaftszweige, die einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Wertschöpfung, der Beschäftigung und der Standortattraktivität im Sinne einer auf Wissenschaft orientierten Region und damit zur Sicherung von technologischen Wettbewerbsvorteilen des Landes Hessen leisten. Notwendig ist es, den Ausbau von wissensbasierten Dienstleistungen und innovativer Produktion gezielter zu fördern. Die Stadt Kassel will dazu als Innovationsstandort in Kooperation mit der Universität mit Unterstützung des EFRE-Strukturfonds (Förderperiode 2007 - 2013) ihren Beitrag erbringen.

## **2. Regionale Raumstruktur**

### 2.1 Raumordnungskonzeption

Die Raumordnungskonzeption des Regionalplanes 2006 entspricht im wesentlichen den Vorangegangenen. Neu ist die Definition von verbindlichen Zielen anstelle von abwägungsfähigen Grundsätzen, mit der die Vorgaben zwangsläufig ein stärkeres Gewicht erhalten und das bisher bereits bestehende Kongruenzangebot und Beeinträchtigungsverbot nach Baugesetzbuch vom 20.07.2004 in den Vordergrund gerückt bzw. ausformuliert wird.

### 2.2 Strukturräume

Die Stadt Kassel erwartet von der Regionalplanung Beiträge zur Neuregelung der Stadt-Umland Beziehungen, d. h. insbesondere zur Lösung von Zielkonflikten, die sich aus dem erheblich gewachsenen Selbstverständnis einzelner Kommunen und mangelnder Bereitschaft zu interkommunaler Kooperation mit dem Oberzentrum ergeben. Die Kooperation mit dem Zweckverband Raum Kassel (ZRK) muss verstärkt werden.

Die Regionalplanung muss einen positiven Beitrag zur positiven Gestaltung der Stadt-Umland-Beziehungen leisten. Dabei sind die zentralen Funktionen der Stadt Kassel als Oberzentrum Nordhessens zu fördern und zu stärken.

### 2.3 Zentrale Orte und Verflechtungsbereiche

Die Ziele 1-3 halten im Kern an den Festlegungen des Landesentwicklungsplanes (LEP) 2000 und dem zentralörtlichen System fest.

## **3. Regionale Siedlungsstruktur**

### 3.1 Siedlungsstruktur und Siedlungsentwicklung

Die in den Zielen 1-4 dargestellten „Vorranggebiete für Siedlung bzw. Industrie und Gewerbe - Planung“ und die landesplanerischen Prinzipien der dezentralen Konzentration entsprechen vorwiegend der bisherigen Regionalplanung bzw. ihrer Abstimmung mit der gemeindlichen Bauleitplanung.

Eine Umsetzung der Vorgaben aus dem Regionalplan erfordert nach den Erfahrungen der Stadt Kassel den Vollzug und den Einsatz der entsprechenden Instrumente auf der Ebene der Regionalplanung. Hierbei ist am Beispiel der strittigen Auseinandersetzung um die Bindungswirkung von raumordnerischen Zielaussagen und die Anpassungspflicht auch älterer Bauleitplanung ggf. auch ein „Vorranggebiet für Siedlung bzw. Industrie und Gewerbe –Planung“ aus der Plandarstellung zu entfernen anstelle einer Umwandlung in „Vorranggebiet für Siedlung bzw. Industrie und Gewerbe – Bestand“.

#### 3.11 Flächen für Siedlungszwecke, Städtebauliche Grundsätze, Wohnungswesen

In der Vergangenheit haben sich die Gemeinden im Verdichtungsraum Kassel durch Ausweisung umfangreicher Wohnbauflächen besser als Kassel entwickelt. Diese Entwicklung muss auch im Hinblick auf den demografischen Wandel beendet werden, um Leerstände zu vermeiden. Einige Gemeinden, insbesondere außerhalb des Zweckverbandes Raum Kassel, setzen immer noch auf starkes Wachstum von Siedlungsflächen. Bei den ZRK angehörigen Gemeinden ist durch die gemeinsame Flächennutzungsplanung (als Baustein hierzu das beschlossene Siedlungsrahmenkonzept) ein Ansatz zur gemeinsamen Entwicklung zu sehen. Dies muss noch verbessert werden.

Die Darstellung der aus regionalplanerischer Sicht relevanten Flächen (> 5 ha) für die Wohnsiedlungsentwicklung soll den Gemeinden - laut Begründung zu Ziel 1 - Spielräume bei der Wahl der Mikrostandorte eröffnen. Die Stadt Kassel knüpft hieran ihre Forderung zur uneingeschränkt bedarfsbezogenen Siedlungsflächenausweisung und entsprechender Reduzierung bei den Umlandgemeinden entsprechend dem Siedlungsrahmenkonzept.

Dies muss aufgrund der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung und der regionalen Raumstruktur zu entsprechender Reduzierung von Zuwachsflächen bei den Gemeinden des Verdichtungsraums führen. Für die ZRK angehörigen Gemeinden wird die Einhaltung der Siedlungsbegrenzungen aus dem beschlossenen Siedlungsrahmenkonzept 2015 eingefordert.

Die nicht näher differenzierte Ausweisung der gesamten Gemeinden (Grundzentren) Kaufungen, Niestetal und Fuldabrück als zentrale Wohnschwerpunkte ist im Vergleich zu der Differenzierung bei Fuldata, Edermünde und Schauenburg nach der Funktion und zentralörtlichen Einstufung nicht plausibel.

Der in Grundsatz 3 festgelegte Schwerpunkt der Pflege und Verbesserung von Wohnsiedlungs- und Infrastrukturbeständen anstelle von Neuausweisung und Entwicklung zusätzlicher Flächen wird von der Stadt Kassel als Empfehlung zur Kenntnis genommen.

### 3.12 Flächen für Industrie und Gewerbe, regionale Logistikzentren

Die in Ziel 1 und 2 vorgesehene Festlegung gewerblicher Schwerpunktstandorte und regionaler Logistikzentren für die Ausweisung und Entwicklung von Industrie- und Gewerbeflächen oder Logistikflächen wird zur Kenntnis genommen. Das Erfordernis der Schwerpunktbildung muss vor dem Hintergrund konkurrierender, zunehmend unkoordinierter Entwicklungen im Raum Kassel bestätigt werden (Schauenburg, Fulda, Niesetal, Kaufungen, Edermünde, Calden).

Im Hinblick auf den zunehmenden internationalen Konkurrenzdruck ergibt sich für Nordhessen die industriepolitische Daueraufgabe, durch die Gestaltung der Grundlagen für verarbeitendes Gewerbe entscheidende Akzente für die Standortqualität und damit für eine nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu setzen. Der Schaffung qualifizierter Dauerarbeits- und Ausbildungsplätzen und der Wahrung räumlich ausgewogener Erwerbschancen jetziger und künftiger Generationen muss bei allen Planungs- und Ansiedlungsentscheidungen besonders hoher Stellenwert zukommen.

Günstige Rahmenbedingungen sind zu schaffen für die Sicherung und die Eröffnung dauerhafter Wachstumschancen des Raumes Kassel als wissensorientierter Gewerbe- und Industriestandort. Durch die Ausweisung geeigneter großflächiger Areale für innovative Produktionsstätten am autobahnnahe Standort Kassel Niederzwehren kann dem in der großräumigen Bestandsaufnahme / Machbarkeitsstudie nachgewiesenen regionalen Bedarf nach modernen, diversifizierbaren Industriestrukturen sowie der Modernisierung bestehender Produktionsbetriebe Rechnung getragen und infolge der tatsächlichen Verfügbarkeit die Investitionsfähigkeit entscheidend verbessert werden.

Die Stadt Kassel schließt sich der Anregung der Regionalplanung für die Gewerbefläche „Langes Feld“ an, dass als Grundlage der abschließenden Planungsentscheidung eine genauere Untersuchung der klimatischen Auswirkungen des Vorhabens auf den Ballungsraum Kassel vorzunehmen ist (S.53 – Umweltbericht). Die Stadt Kassel weist allerdings daraufhin, dass das Lange Feld die einzige größere zusammenhängende Flächenreserve in Kassel ist, deren Nutzung zur Sicherung des weiteren Gewerbeflächenbedarfs erforderlich ist.

Die Entwicklung des neuen Gewerbegebietes am Flughafen Kassel-Calden ist nach Funktion und Aufgabenteilung mit dem Siedlungsrahmenkonzept des ZRK und einem Gewerbeprogramm für die künftige Region Kassel abzustimmen. Zur Förderung der gewerblichen Entwicklung des Oberzentrums Kassel werden gezielte Maßnahmen des regionalen Managements erwartet.

Die mit Ziel 3 beabsichtigte Ausweisung regionaler Logistikzentren ist im Interesse einer Förderung und Teilhabe an dem äußerst dynamisch weltweit wachsenden Logistikmarkt konsequent durchzusetzen. Logistische Flächenangebote im Rahmen der kommunalen Eigenentwicklung sind mit raumplanungsrechtlichen Instrumenten abzuwehren. Die Empfehlung von Kooperationsmöglichkeiten für den Raum östlich von Kassel bedarf einer Ableitung aus einem gutachterlich gesicherten übergeordneten Rahmenkonzept und der vorherigen Definition raumbedeutsamer Anforderungen.

Zur Feststellung des nach Zielen 4 und 5 notwendigen Flächenbedarfs für die Eigenentwicklung sind einheitliche Prüfkriterien zur Unterbindung raumordnungswidriger Entwicklungen zu benennen. Der Entwicklungsfähigkeit von raumbedeutsamen Betrieben ist bei der Bewertung von Verlagerungsproblemen eindeutig Vorrang zu geben und sollte zur Stärkung der zentralörtlichen Funktionen gezielt gefördert werden.

Die in Ziel 8 empfohlene interkommunale Flächenentwicklung ist als Reaktion auf mangelnde Verfügbarkeit und als Antwort auf ungelöste Probleme der Raumplanung zu verstehen. Die Stadt Kassel erwartet zur kontinuierlichen Umsetzung von Zielen der Landesplanung konkrete Beiträge der Regionalplanung und des Regionalmanagements. In diesem Sinne ist zu verweisen auf den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 20.02.2006 zur Einrichtung eines Fonds beim ZRK zur Finanzierung des Flächenrecyclings bei der Wiedernutzung brachliegender Gewerbeflächen als Impuls für eine gemeinsame kommunale Entwicklungsplanung.

### 3.13 Großflächige Einzelhandelsvorhaben, Unterhaltungs- und Vergnügungseinrichtungen

Der Zweckverband Raum Kassel hat zur Fortschreibung des „Kommunalen Entwicklungsplanes Zentren“ (KEP-Zentren) ein Gutachten vergeben. Mit dem Beschluss durch die Verbandsversammlung zum Entwicklungsplan wird bis Jahresende 2006 gerechnet, so dass dieser der Regionalversammlung mit der Stellungnahme zum Regionalplan übergeben werden kann.

Unabhängig von den Beratungen über Festlegungen des künftigen KEP-Zentren nimmt die Stadt Kassel zu den Aussagen des Regionalplanes 2006 zustimmend Kenntnis: Grundsätzliche Bedenken und Anregungen sind nicht vorzutragen.

Die mit Ziel 3 vorgesehene Übertragung der Anforderungen des Zentralitäts- und Kongruenzgebotes sowie des Beeinträchtigungsverbotes auf die Umnutzung bisher gewerblich genutzter Flächen, Gebäude und baulicher Anlagen, die Umwidmung von Gewerbegebieten zu Sondergebieten für großflächigen Einzelhandel sowie die Agglomeration mehrerer kleiner Einzelhandelsbetriebe trägt aktuellen Problemlagen Rechnung. Die schleichende Verlagerung zu dezentralen, nicht integrierten Standorten entspricht nicht den Zielen der Raumordnung.

Mit dem in Ziel 4 beabsichtigten Ausschluss großflächiger Einzelhandelsbetriebe in Vorranggebieten für Industrie und Gewerbe soll den Fehlentwicklungen begegnet werden, die ein Ausbluten zentraler Versorgungsbereiche und gewachsener Nahversorgungszentren bedeuten. Die ausnahmsweise Zulassung von Einzelhandels- Nachnutzungen bei der Reaktivierung von Gewerbebrachen setzt den Ausschluss erheblicher negativer Auswirkungen auf Geschäftszentren und Versorgungskerne voraus.

Die in Ziel 5 formulierten Regelungen für neue Vertriebsformen im Einzelhandel wie des Herstellerdirektverkaufes sollen der Stärkung der oberzentralen Innenstädte dienen.

Es wird angeregt, die Aussagen in folgende Richtung zu konkretisieren:

Abschließende (zeichnerische) Festlegung der Standorte für Fach- und Verbrauchermärkte sowie herausgehobener Fachmarktstandorte; Ausschluss der Ansiedlung und Erweiterung vorhandener großflächiger Einzelhandelsbetriebe außerhalb der zentralörtlichen Standortbereiche, der herausgehobenen Nahversorgungsstandorte; Definition der Gefährdung zentraler Orte durch Verkaufsflächenbegrenzung; Konkretisierung der Funktion von Versorgungskernen.

Die Stadt Kassel unterstreicht aus aktuellem Anlass die Festlegung der Regionalplanung, dass sog. Factory-Out-Let- Zentren mit innenstadtrelevanten Sortimenten nur in den Innenstädten der Oberzentren sowie Mittelzentren mit der Teilfunktion eines Oberzentrums zulässig sind. Geplante Vorhaben in Diemelstadt und Knüllwald sind deshalb abzulehnen. Sie zerstören die urbane Kultur und führen zu einer weiteren Verödung der Innenstädte.

Um die gewünschte Wirkung einer gezielten regionalen Standortsteuerung großflächigen Einzelhandels zu erreichen, gilt es, das auf Kooperation und Selbstbindung angelegte Einzelhandelskonzept (KEP-Zentren) für das ZRK-Gebiet in verbindliche Regelungen für das Gebiet der Region zu überführen.

Ein erster Schritt könnte mit der Unterzeichnung einer regionalen Vereinbarung getan werden. Voraussetzung dafür sind konkrete Darstellungen im Regionalplan mit einer flächenscharfen Abgrenzung von zentralen Versorgungsbereichen, die durch „Flächenpuffer“, Sonderstandorte und textliche Formulierungen ergänzt werden.

Anstelle allgemeingültiger Zahlen, Bindungsquoten, Toleranzen, Regelungen zum Kaufkraftabfluss u. a. sollte zur Operationalisierung ausschließlich auf das konkrete Flächenangebot und die Prüfgrößen des Einzelhandelserlasses (Kongruenzangebot und Beeinträchtungsverbot) abgestellt werden.

### 3.14 Ferienhausgebiete und regional bedeutsame Freizeiteinrichtungen

Die Stadt Kassel spricht sich grundsätzlich für eine nachfragegerechte Verbesserung der Qualität von Tourismusangeboten aus, insbesondere einem Ausbau des Urlaubstourismus in den festzulegenden Tourismusgebieten, wie der Weiterentwicklung des Urlaubs auf dem Bauernhof u. a. attraktiver Spezialangebote. Im Interesse des ökonomischen Aspekts der Nachhaltigkeit ist die Vielseitigkeit des touristischen Angebotes durch verstärkte Bereitstellung familienfreundlicher sowie witterungsunabhängiger Freizeitangebote anzustreben. Freizeitparks müssen über ein überregionales Verkehrsnetz und ein öffentliches Verkehrssystem erreichbar sein.

Angesichts des Wachstums der Tourismusbranche muss die im Regionalplan 2006 durchgängig festzustellende restriktive Haltung zugunsten einer nachhaltigen Stützung der Tourismuswirtschaft aufgegeben werden, die auch die Tourismusgebiete jenseits der Landesgrenzen in den Blick nimmt. Dabei ist auch die Um- und Wiedernutzung von Gewerbebrachen, ehemaliger militärischer Anlagen u. ä. unter der Vorgabe von raumökonomischen Tragfähigkeitskriterien zu ermöglichen (s. a. Machbarkeitsstudie für Fritz-Erler-Kaserne in Fuldata, Ortsteil Rothwesten).

### 3.2 Sonderflächen Bund und Konversionsgebiete

Gegenüber dem Regionalplan 2000 wurden die außerhalb der zusammenhängenden Siedlungsgebiete gelegenen „Vorranggebiete Bund“ der Entwicklung und den hier aktuellen Standortaufgaben angepasst. Die bisherigen Ziele und Grundsätze gelten im wesentlichen weiter.

Die in der Laufzeit dieses Regionalplanes 2006 freiwerdenden Liegenschaften sind noch als Sondergebiete Bund dargestellt, jedoch als Konversionsgebiete zu verstehen. Sobald die Bindung durch die Sondernutzung für militärische Zwecke entfällt, treten die unterlegten Ziele der Raumordnung und Landesplanung an ihre Stelle. Bis zum Jahre 2008 werden folgende Standorte aufgegeben: Bad Arolsen, Homberg/Efze (2006), Hessisch

Lichtenau (2007), Schwalmstadt (2007), Fulda-Rothwesten (2008), Wolfhagen (2008) und Sontra (2008).

Die Stadt Kassel erwartet, dass die in der künftigen Region Kassel vorgesehenen Umstrukturierungen auf freiwerdenden Militärflächen in den aufzustellenden Fonds für das Recycling von Gewerbeflächen einbezogen und im Rahmen des regionalen Managements koordiniert werden.

#### **4. Regionale Freiraumstruktur**

##### 4.1 Natur und Landschaft und

##### 4.2 Umweltschutz

Für den Bereich Langes Feld (Projekt 588) werden in den weiterführenden Schritten der Bauleitplanung im Rahmen des Umweltberichtes notwendige Untersuchungen z.B. zur Begutachtung der lufthygienischen Auswirkungen des Gewerbegebietes angestellt.

Im Bereich der Lossemündung ist ein „Vorranggebiet Abbau oberflächennaher Lagerstätten“ dargestellt. Der Kiesabbau wird nicht weiter verfolgt. Dieser Bereich ist Teil des stadtinternen abgestimmten Ausgleichsflächenkonzeptes- hier sollen die vorhandenen Ackerflächen als Ausgleich für Eingriffe an anderer Stelle in Grünland umgewandelt werden. Die Darstellung kann entfallen.

##### 4.3 Hochwasserschutz

keine generellen Bedenken oder Anregungen.

##### 4.4 Denkmalpflege

Stellungnahme ist bereits direkt zur Regionalversammlung gegangen.

##### 4.5 Rohstoffsicherung

siehe 4.1 und 4.2

##### 4.6 Land- und Forstwirtschaft

keine generellen Bedenken oder Anregungen.

##### 4.7 Tourismus und Erholung

Angesichts erheblich wachsender Bedeutung von Sport, Tourismus und Erholung sowie den Konflikten mit Freizeitinteressen und Naturschutzanforderungen ist es aus Sicht der Stadt Kassel dringend geboten, den Grundsätzen eine eindeutige verbindliche Vorgabe voranzustellen. Und zwar mit dem Ziel einer langfristigen Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit der Tourismuswirtschaft bei allen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen sowie der Erhaltung des Raumes für den Tourismus in auszuweisenden Fremdenverkehrs, Erholungs- und Urlaubstourismusgebieten.

Die durch Gutachten belegbaren Entwicklungstendenzen (Raumordnungsgutachten u. a.) müssen durch regionale Programme und Förderkonzeption im Rahmen des regionalen Managements konkretisiert und koordiniert werden.

Zum Ausbau der regionalen Infrastruktur für Tourismus, Sport und Freizeit in der Region bereitet die Stadt Kassel die kurzfristige Errichtung einer auf privater Basis zu betreibenden Multifunktionshalle im südlichen Anschluss an den Sportpark Auestadion vor. Die Ausweisung entsprechender Siedlungsflächen im Regionalplan ist bereits durch landesplanerische Entscheidung zugelassen worden.

## **5. Regionale Infrastruktur**

### 5.1 Verkehr

#### zu Kapitel Nr. 5.11 Schienenverkehr; Ziel 9.

Neben den im Regionalplan erwähnten Ausbaumaßnahmen des RegioTram- und Straßenbahnnetzes sollte auch der geplante schienengebundene Anschluss von Vellmar-West und Kassel-Wolfsanger (Bossental) aufgeführt werden. Ansonsten sind die hier getroffenen Aussagen mit dem Nahverkehrsplan der Stadt Kassel vom 27.01.2003 in Einklang zu bringen.

Gleiches gilt auch für den Nahverkehrsplan des Nordhessischen Verkehrsverbundes vom November 2001.

#### zu Kapitel- Nr.5.12 öffentlicher Personennahverkehr, Grundsätze

Der vorgenannte lokale bzw. regionale Nahverkehrsplan sollte durch die zuständigen ÖPNV-Aufgabenträger fortgeschrieben werden. Insbesondere auch unter dem Aspekt der Wirksamkeit (Evaluation) von getroffenen / realisierten Entscheidungen (vgl. effizienter Einsatz der knapper werdenden Regionalisierungsmittel vom Bund).

#### Zu Kapitel-Nr. 5.1.3. Straßenverkehr, Ziele 1 und 2

Aus dem Gesamtverkehrsplan des Zweckverbandes Raum Kassel vom April 2002 (Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 16.Juni 2003) sind folgende regional bedeutsame Maßnahmen innerhalb des Stadtgebietes noch aktuell:

- Verlängerung und Ausbau der Hellmarshäuser Straße (L3234) in Harleshausen
- Entlastungsstraße Rothenditmold im Zuge der Wolfhager Straße (B 251)

Hinsichtlich der „Nord-Süd-Verbindungsstrasse Kassel (Bahntrasse)“ wird auf den Beschluss der ZRK- Verbandsversammlung vom 22.11.2005 hingewiesen.

Die „Straßenbaumaßnahmen im Zusammenhang mit dem Flughafenausbau“, einschließlich neuer gewerblicher Bereiche sollten sich nicht nur auf die B7, L 3214; K47 und K48 beschränken. Eine Entlastung des Stadtgebietes vom Durchgangsverkehr zwischen der BAB-Anschlussstelle Kassel-Nord und Calden, beispielsweise im Verlauf von Scharnhorststraße /Schützenstraße /Kurt-Wolters.-Strasse/ Holländische Strasse ist anzustreben. Der verkehrliche Bedarf für eine direktere Anbindung des Flughafenstandortes an die BAB A7 durch eine neue Straßenführung im südniedersächsischen Raum sowie eine zusätzliche Überquerung des Fuldatales in dem ca. 26 km langen Abschnitt zwischen Kassel (Hafenbrücke) und Hann. Münden (Pionierbrücke); ggf. auch die Herstellung von Ortsumgehungen sowie Kosten und Nutzen sollten geklärt werden .

## 5.2 Energie

Stellungnahme von der Städtische Werke AG.

## 5.3 Wasserversorgung und Grundwasserschutz

Stellungnahme von der Städtische Werke AG

## 5.4 Abwasser

keine generellen Bedenken oder Anregungen

## 5.5 Abfallwirtschaft

keine generellen Bedenken oder Anregungen

## **6. Zusammenfassung**

Der Entwurf zum Regionalplan Nordhessen 2006 entspricht hinsichtlich seiner kartenmäßigen Ausweisungen von Siedlungs- und Industrie-/Gewerbegebieten im Grundsatz den Zielplanungen, die dem Zweckverband Raum Kassel für die Aufstellung des Gesamtflächennutzungsplanes mitgeteilt wurden. Dessen Verfahren läuft noch, ebenso wie die u. a. hier - aus Sicht der Stadt Kassel - einzubeziehende Fortschreibung des Kommunalen Entwicklungsplanes Zentren. Der Termin für die öffentliche Auslegung hängt von der Verfahrensplanung des Zweckverbandes ab.

Der Regionalplan Nordhessen 2006 modifiziert im wesentlichen bereits bekannte Zielsetzungen. Neuerungen ergeben sich durch die Differenzierung von verbindlichen Zielen und abwägungsfähigen Grundsätzen. Eine übergeordnete Begründung hierfür liegt nicht vor, auch auf eine Fortschreibung des Raumordnungsgutachtens von 1995 mit Resümee über erreichte Zielvorgaben ist verzichtet. Ein Bericht über Erfahrungen und Zielsetzungen der EU-Förderung würde die Entwicklungschancen der Stadt Kassel belegen.

## **7. Zur Karte des Regionalplanes 2006**

1. Der als Gelbfläche dargestellte Bereich der vom Land Hessen aufgegebenen „Lehr- und Versuchsanstalt“ in Oberzwehren ist als „Vorranggebiet Siedlung Plandarzustellen.“

### Begründung

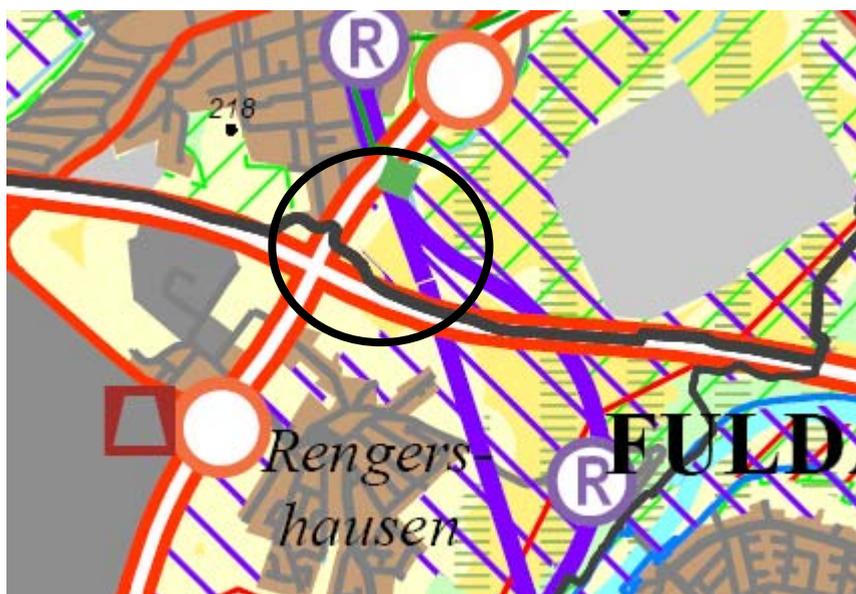
Der Bereich ist im Wohnbauland Entwicklungsprogramm in der Priorität 1 zur Siedlungsentwicklung vorgesehen. Für diesen Bereich wurde bereits ein Strukturkonzept zur ökologischen Bebauung (es folgt die Aufstellung eines Bebauungsplanes) in den Gremien der Stadt Kassel behandelt.



2. Der Bereich zwischen den Autobahnen A 44 / A 49 und ICE Strecke der Deutschen Bahn AG ist falsch als überwiegend „Vorrang Landwirtschaft“ eingetragen. Die Fläche ist als „Vorranggebiet Industrie und Gewerbe Planung“ darzustellen.

Begründung

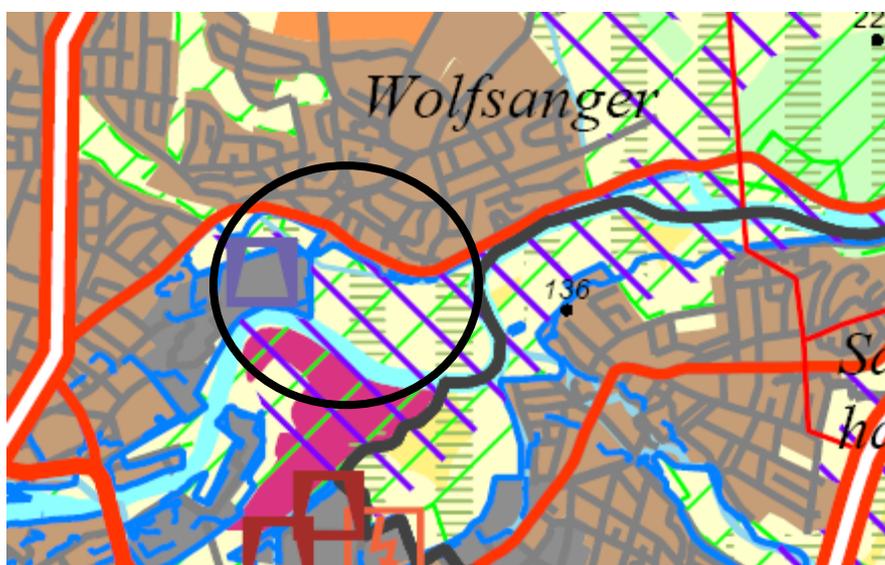
Die Fläche ist weitgehend aufgefüllt und nur in Teilbereichen landwirtschaftlich nutzbar. Vorrang für Landwirtschaft aufgrund isolierter Lage und eingeschränkter Nutzung nicht gegeben. Die Fläche soll als Gewerbefläche entwickelt werden.



- Der Bereich der stillgelegten Kompostierungsanlage in Niederzwehren soll als Gewerbefläche entwickelt werden. Größe (rund 3,5 ha) unter der Darstellungsgrenze für den Regionalplan (verdeckt durch Symbol BAB Anschlussstelle). Bereich im Vorranggebiet Landwirtschaft sowie im regionalen Grünzug. Die Darstellung ist – sofern aufgrund der Größe nicht als Gewerbefläche Zuwachs darstellbar, als Gelbfläche in „Vorbehaltsgebiet Landwirtschaft“ ohne regionalen Grünzug zu ändern.



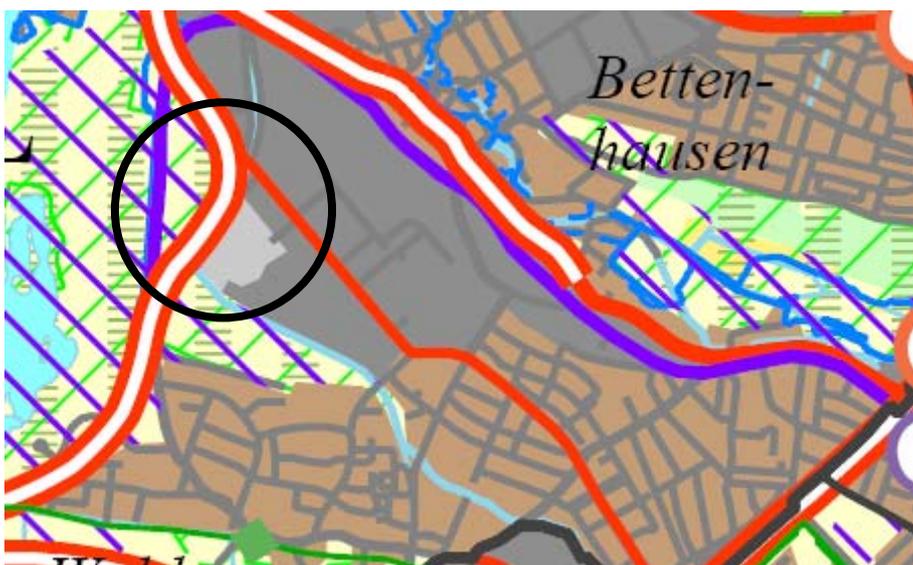
- Die östlich des Zentralklärwertes angrenzende Fläche wird für eine Erweiterung des Klärwerkes benötigt und ist als Fläche für Entsorgung darzustellen. Rücknahme „Vorranggebiet Regionaler Grünzug“ entsprechend erfolgter 5. Änderung des Landschaftsschutzgebietes Stadt Kassel (die Abgrenzung des LSG entspricht der erwarteten Erweiterung des Klärwerkes).



- Die Gelbfläche in Niederzwehren an der Bahnlinie ist als Siedlungsbereich darzustellen.  
Für den Bereich südlich der Leuschnerstraße befindet sich der Bebauungsplan VIII / 70 „Leuschnerstraße Süd“ im Verfahren, für den nördlichen Bereich ist ein Bebauungsplan in Vorbereitung (Darstellungsgrenze beachten).



- Die Fläche des ehemaligen AEG Werkes an der Lilienthalstraße von „Vorranggebiet Industrie und Gewerbe Planung“ in „Vorranggebiet Industrie und Gewerbe Bestand“ ändern. Der Bebauungsplan VII / 63 „Lilienthalstraße“ ist rechtsverbindlich.



7. Im Stadtteil Waldau ist die Gelbfläche an der Kasseler Straße als Siedlungsfläche darzustellen.  
Die Bebauung erfolgt aufgrund des in Kürze planreifen Bebauungsplans Nr. VIII / 61 „Feldbach“ (Gebiet außerdem unterhalb Darstellungsgrenze).



8. Die geplante Multifunktionsarena im Bereich der Giesewiesen ist nachzutragen.  
Die Planabweichung ist bereits durch das Regierungspräsidium zugelassen.



Von weiteren Hinweisen zur Bestands- oder Zuwachskorrektur wird abgesehen, sofern es sich um Größenordnungen von unter 5 ha Fläche und angrenzend dargestellte Gelbflächen handelt (z.B. Wiener Straße / Hauptfriedhof – ca. 4,0 ha).

Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. I/39 "Giesewiesen", 1. Änderung  
Multifunktionshalle (Offenlegungsbeschluss)

Berichtersteller/-in: Stadtbaurat Witte

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Dem Entwurf des Bebauungsplanes der Stadt Kassel Nr. I/39 „Giesewiesen“, 1. Änderung Multifunktionshalle, für das Gebiet zwischen der Damaschkestraße, der Giesenallee, der Waldkappeler Bahnlinie und der Straße Am Auestadion wird zugestimmt.“

### **Begründung:**

Ziel und Zweck des Bebauungsplanes war es, die Entwicklung eines Sportzentrums um das Auestadion, das mit seinen Einrichtungen der Freizeiterholung aller Alters- und Bevölkerungsgruppen dient, zu ermöglichen. Das Planverfahren wurde bis zum Satzungsbeschluss durch die Stadtverordnetenversammlung am 05.11.1979 geführt. Die Genehmigungsverfügung des Regierungspräsidenten erging mit Auflagen am 27.06.1980. Der Plan hat bis heute keine Rechtskraft erhalten, da die Auflagen in der Nachfolge nicht erfüllt wurden.

Der vorliegende Bebauungsplanentwurf hat mit der Zielsetzung, dem vorhandenen Freizeit- und Sportzentrum eine Multifunktionshalle mit überörtlicher und regional bedeutsamer Funktion hinzuzufügen, einen entsprechend angepassten Geltungsbereich. Gleichwohl finden die verkehrlichen Belange aller vorhandenen Freizeitanlagen Berücksichtigung in dem Bebauungsplan durch die Verankerung des integrierten Verkehrskonzeptes für den maßgeblichen Funktionsraum.

Grundlage für die Einleitung des Bauleitplanverfahrens war der Genehmigungsbescheid vom 18.07.2006 des Regierungspräsidiums Kassel, das dem Antrag auf Zulassung einer Abweichung vom Raumordnungsplan Nordhessen mit der Auflage zugestimmt hat, dass im Bauleitplanverfahren Untersuchungen zu den Aspekten Verkehrserzeugung/ -abwicklung, Luftemissionen, Lärmimmissionen und Luftschadstoffe durchzuführen sind.

Nach § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch sind nach Veröffentlichung und Ankündigung in der örtlichen Presse, im Rahmen der vorgezogenen Bürgerbeteiligung die allgemeinen

Ziele und Zwecke der Planung dargelegt und Ausschnitte der Projektstudie „Nordhessen-Arena“ vom 01.08.2003, ausgehängt worden. Der Ortsbeirat ist hierüber gemäß der gültigen Geschäftsordnung informiert worden.

Während dieser Zeit wurden keine Anregungen vorgetragen.

Die vorgezogene Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 1 Baugesetzbuch wurde mit Schreiben vom 19.09.2006 durchgeführt. Die eingegangenen Anregungen wurden im weiteren Verfahren behandelt und weitestgehend berücksichtigt. In drei Informationsgesprächen wurde den Trägern öffentlicher Belange und den Behörden jeweils der Planungs- und Untersuchungsstand der Fachgutachten präsentiert. Aus den Erörterungen hervorgehende Anregungen wurden in der weiteren Verfahrensbearbeitung berücksichtigt.

Die Ergebnisse des Verkehrsgutachtens, der ergänzenden Schalluntersuchung und der Luftschadstoffuntersuchung sind in den vorliegenden Bebauungsplanentwurf eingearbeitet worden. Das im Verkehrsgutachten enthaltene integrierte Verkehrskonzept wird Bestandteil des Bebauungsplanes. Zur Sicherung der Ziele der Bauleitplanung und zur Umsetzung der notwendigen Maßnahmen ist an den Bebauungsplan der Abschluss eines Städtebaulichen Vertrages gemäß § 11 Baugesetzbuch gekoppelt, in dem die Stadt Kassel eine entsprechende Bau- und Finanzierungsverpflichtung mit der Betreibergesellschaft der Multifunktionshalle eingeht.

Die Ortsbeiräte Niederzwehren und Südstadt werden die Vorlage in ihrer gemeinsamen Sitzung am 23.01.2007 behandeln. Das Ergebnis wird mündlich mitgeteilt.

Die Bau- und Planungskommission und der Magistrat werden die Vorlage in ihren Sitzungen am 24.01.2007 behandeln. Die Ergebnisse werden mündlich mitgeteilt.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

Vorlage Nr. 101.16.160

Kassel, 28.06.2006

## **Wirtschaftliche Untersuchung zur Reaktivierung der Waldkappeler Bahntrasse**

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, Möglichkeiten zur Reaktivierung der "Waldkappeler Bahntrasse" vom ICE-Bahnhof über Niederzwehren bis nach Bettenhausen zu untersuchen. Dabei soll vor allem die Wirtschaftlichkeit unter Berücksichtigung von Fördermitteln geprüft werden. Kostspielige Gutachten sollen aber nicht eingeholt werden - die Fachleute der KVG/ KVC sollen die Prüfung hausintern durchführen.

### **Begründung:**

Seit der letzten Diskussion der Reaktivierung der Waldkappeler Bahntrasse hat sich im zu erschließenden Stadtgebiet einiges geändert, was zu einer deutlich höheren Auslastung und damit wirtschaftlicherem Betrieb der Strecke führen kann:

- Bau eines Kongresszentrums vom Hotel La Strada
- Zunehmende Auslastung der Kasseler Messehallen
- Ausbau des Auestadions
- Möglicher Bau der Multifunktionshalle
- Anbindung Industriegebiet Waldau

Beim Bau der Haltestellen soll die Bereitschaft der Anlieger zur Beteiligung an den Baukosten vorverhandelt werden. Untersucht werden sollen auch positive wirtschaftliche Effekte durch Sondernutzungen bei publikumsintensiven Veranstaltungen im betroffenen Stadtgebiet. Mit dieser Trasse kann auch die Innenstadt entlastet werden, durch die aktuell fast alle Tramverbindungen laufen - zukünftig zusätzlich auch die Regiotrams.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Wett

gez. Eva Kühne-Hörmann, MdL  
Fraktionsvorsitzende

## **Notwendige Flutlichtanlage Auestadion**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, einen Vorschlag zu unterbreiten, den Ausbau des Auestadions zu beschleunigen, insbesondere im Hinblick auf die spätestens 2007 notwendige Flutlichtanlage für die Heimspiele des KSV Hessen Kassel.

### **Begründung:**

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Bathon

gez. Eva Kühne-Hörmann, MdL  
Fraktionsvorsitzende



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 1294  
Telefax 0561 787 2104  
E-Mail [info@gruene-kassel.de](mailto:info@gruene-kassel.de)

Vorlage Nr. 101.16.218

Kassel, 05.09.2006

## **Bau der Flutlichtanlage Auestadion**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Magistrat wird aufgefordert, bei den Planungen zum Bau der Flutlichtanlage im Auestadion folgende Kriterien einzuhalten:

1. der notwendige Strom zum Betreiben der Anlage soll durch erneuerbare Energien erzeugt werden.
2. Die Flutlichtanlage darf keinen Widerspruch zur Anmeldung zum Weltkulturerbe darstellen.

Darüber hinaus wird der Magistrat beauftragt, alternative Finanzierungsmöglichkeiten durch die Privatwirtschaft, beispielsweise durch die Namensvergabe zu sondieren.“

### **Begründung:**

Spätestens durch den erfreulichen sportlichen Erfolg des KSV Hessen Kassel ist der Bau einer Flutlichtanlage für das Auestadion notwendig. Die hierbei entstehenden Kosten dürfen nicht notwendige Ausgaben zur Schulsanierung oder den Bau der 3-Felder-Sporthalle in Wilhelmshöhe verhindern.

In anderen Städten sind die Namensrechte der Stadien oder einzelner Tribünen mittlerweile an Firmen aus der Privatwirtschaft vermietet. Dies gilt für Heimstätten von Bundesligavereinen ebenso wie Drittligenisten oder Multifunktionsarenen. Ebenso findet man in vielen anderen Städten positive Beispiele für solarbetriebene Flutlichtanlagen. Dies zeigt, dass diese Technologie einen zuverlässigen Spielbetrieb gewährleisten kann. Kassel sollte sein Ziel, Deutschlands Solarhauptstadt zu werden, nicht durch den Einsatz veralteter Technologien bei neuen Bauprojekten gefährden.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Rönz

gez. Karin Müller  
Fraktionsvorsitzende

Vorlage Nr. 101.16.170

Kassel, 04.07.2006

## Lichtsignalanlagen

### Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Welche Lichtsignalanlagen werden in verkehrsschwachen Zeiten im Stadtgebiet Kassel ausgeschaltet?

Fragesteller/-in:                    Stadtverordneter Kortmann

gez. Eva Kühne-Hörmann, MdL  
Fraktionsvorsitzende

Vorlage Nr. 101.16.171

Kassel, 04.07.2006

**Verhandlungen mit Landkreismunicipalitäten für Vermarktung von  
Gewerbeflächen**

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat möge mit den Landkreismunicipalitäten verhandeln, um eine gemeinsame Vermarktung von Gewerbeflächen über die WFG zu erreichen.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Lewandowski

gez. Eva Kühne-Hörmann, MdL  
Fraktionsvorsitzende

Vorlage Nr. 101.16.172

Kassel, 04.07.2006

## **Bioenergieoffensive Region Kassel**

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, in Kooperation mit dem Landkreis Kassel, dem Kompetenzzentrum für Biorohstoffe des Landes Hessen in Witzenhausen und dem Regionalmanagement Nordhessen eine Bioenergieoffensive Region Kassel zu initiieren.

Die Bioenergieoffensive Region Kassel soll einen Schub für die energetische Nutzung von Biomasse auslösen. Im Rahmen der Offensive soll auch nach geeigneten Standorten für Biogasanlagen gesucht werden. Potenzielle Betreiber aus Landwirtschaft und Energiewirtschaft sollen an einen Tisch gebracht und bei der Realisierung beratend unterstützt werden.

Für den Betrieb einer Anlage soll auch die Möglichkeit Öffentlich Privater Partnerschaften (ÖPP) untersucht werden. Auch die Verfügbarkeit von Fördermitteln soll dargestellt werden.

Möglichkeiten zur Einbindung von Potenzialen zur Biogasnutzung aus der Projektstudie "Grüner Flughafen" Kassel sollen geprüft werden.

## **Begründung:**

Biomasse als weitgehend CO<sub>2</sub>-neutraler Brennstoff tritt zunehmend in den Mittelpunkt des energie- und umweltpolitischen Interesses.

Ein sehr interessanter volkswirtschaftlicher Nutzen ergibt sich aus der dezentralen Energiebereitstellung. Die erhebliche Wertschöpfung verbleibt in der Region und schafft daher in der Region Kassel Arbeitsplätze und Binnennachfrage. Für alle Beteiligten ist zu erwarten, dass sich ein Geschäftsvolumen von interessanter Größenordnung entwickeln wird. Ein regionales, auf nachwachsenden Rohstoffen gründendes Versorgungsnetzwerk soll sowohl den Landwirten, den Energieerzeugern, den Anlagenherstellern als auch den Abnehmern von Energie wirtschaftlichen Nutzen bringen und damit die Voraussetzung für mehr Wertschöpfung und Arbeitsplätze in der Region schaffen.

Zum Tragen kommen sollen auch technische Innovationen durch Einbeziehung neuer Technologien (Vergasung, Verflüssigung von Biomasse, Einspeisung von Biogas in das städtische Gasnetz).

Der Ausbau der Nutzung von Biorohstoffen muss daher auch für die Region Kassel ein erklärter Schwerpunkt in der Umwelt-, Klimaschutz- und Energiepolitik werden. Es gilt, die Entwicklung marktfähiger Produkte zu unterstützen, Akzeptanz zu schaffen und damit einen Markt für Biorohstoffe zu etablieren. Die Bioenergieoffensive Region Kassel soll daher eingegliedert werden in das Cluster dezentrale und erneuerbare Energie beim Regionalmanagement Nordhessen.

Berichterstatter/-in:        Stadtverordneter Dr. Wett

gez. Eva Kühne-Hörmann, MdL  
Fraktionsvorsitzende



Vorlage Nr. 101.16.174

Kassel, 03.07.2006

## **Konzept Kinder- und Jugendbeirat**

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, ein Konzept für einen Kinder- und Jugendbeirat, nach dem Vorbild der Stadt Rodgau, abgestimmt auf die Stadt Kassel, zu erarbeiten.

Besonders ist darauf zu achten,

- dass Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund vertreten sind
- dass der Beirat parteipolitisch neutral ist
- dass die Mitglieder ehrenamtlich tätig sind
- dass möglichst viele Stadtteile vertreten sind
- dass die Geschlechter gleich stark vertreten sind

Die Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Kassel soll an den Sitzungen als beratendes Mitglied vertreten sein.

Nach der Konzepterarbeitung, soll dieses in den entsprechenden Ausschüssen vorgestellt und beschlossen werden

### **Begründung:**

Um Kindern und Jugendlichen die Kommunalpolitik näher zu bringen, ist es wichtig, dass sie sie selbst mitgestalten können, indem sie selbst wählen gehen und gewählt werden und somit an allen Prozessen, die für sie von Bedeutung sind, beteiligt werden.

Kinder und Jugendliche sollen im Rahmen des geltenden Rechts als gleichberechtigte Mitglieder unserer Gesellschaft anerkannt werden. Die Beteiligung aller Kinder und

Jugendlichen am kommunalen Geschehen soll durch den Kinder- und Jugendbeirat gefördert werden

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Jakat

gez. Uwe Frankenberger, MdL  
Fraktionsvorsitzender

**Städtische Werke - ausgewogene Beratung sicherstellen**

**Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Im Sinne eines ausgewogenen Beratungsprozesses über die Veränderung  
der Städtischen Werke Anteile wird als weiterer Berater Herr Dr. Werner  
Rügemer, Köln, hinzugezogen.

**Begründung:**

In den bisherigen Überlegungen wird fast wie selbstverständlich von „Transaktionen“  
ausgegangen, die im Zuge der Vattenfall-Äußerungen anstehen. Hierbei stehen  
zumindest unterschwellig die Überlegungen zu weiteren Veräußerungen städtischer  
Anteile im Vordergrund. Die klassischen Beratungsfirmen, und dazu gehört sicherlich  
die Fa. Sal. Oppenheim, konzentrieren im Beratungsprozess ihre Aufmerksamkeit  
nicht auf die Frage, ob verkauft wird, sondern nur noch auf die Frage, welche Art von  
„Transaktion“ durchgeführt wird.

Das Haus Sal. Oppenheim hat sich durch seine Beratungsaktivitäten in der  
Vergangenheit dadurch ausgezeichnet, dass es kommunalpolitische Aspekte oder die  
Interessen der ArbeitnehmerInnen nicht in gleichem Maße betrachtet wie die rein  
monetäre Verwertung von Anteilen.

Im Sinne eines ergebnisoffenen Diskussions- und Beratungsprozesses sollte in einer  
solch zentralen Frage für die Stadt Kassel die Hinzuziehung einer „zweiten  
Meinung“, die den Fokus auf solche „Transaktionen“ anders richtet, eine  
Selbstverständlichkeit sein. Die Frage der Klärung aller möglichen  
Handlungsoptionen, die Berücksichtigung zentraler kommunalpolitischer Belange,  
die ausreichende Berücksichtigung der Interessen von Arbeitnehmerinnen und  
Arbeitnehmern, müssen sicher und zuverlässig in den Beratungsprozess eingebunden  
werden. Das Haus Sal. Oppenheim kann und wird dies alleine nicht leisten können.

Berichterstatter/-in:      Stadtverordneter Boeddinghaus

Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung

**KASSELER LINKE.ASG**

STADT  KASSEL  
documenta-Stadt

Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 3315  
E-Mail  
[fraktion@Kasseler.Linke.ASG.net](mailto:fraktion@Kasseler.Linke.ASG.net)

Kassel, 16.08.2006

Vorlage Nr. 101.16.194

## **Beratervertrag Städtische Werke offen legen**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Magistrat wird aufgefordert, den gesamten mit Sal. Oppenheim  
abgeschlossenen Vertrag und alle eventuell weiteren Absprachen mit Sal.  
Oppenheim offen zu legen.“

Berichterstatter/-in:      Stadtverordneter Boeddinghaus

gez. Norbert Domes  
Fraktionsvorsitzender

## **Grundsatzentscheidungen zu den Städtischen Werken öffentlich beraten**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Wegen der strengen Kriterien, die an den Ausnahmefall einer nicht öffentlichen Beratung zu stellen sind, erfolgt die Beratung über die Zukunft der Städtischen Werke in öffentlichen Sitzungen.  
Sollten im Einzelfall Vorlagen oder Teile von Vorlagen schutzwürdige Interessen Dritter tangieren, so dass eine nicht öffentliche Beratung erforderlich wäre, so kann die Beratung in einen öffentlichen und einen nicht öffentlich Teil aufgeteilt werden.“

### **Begründung:**

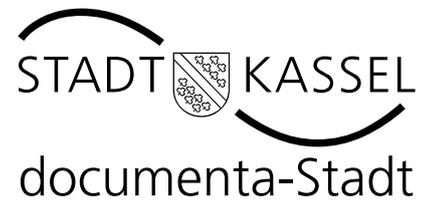
1. Die Frage, ob und wie sich die Beteiligungsverhältnisse bei den Städtischen Werken ändern sollen, ist eine politische Grundsatzfrage, die keinesfalls unter Ausschluss der Öffentlichkeit beraten werden darf.
2. Fragen, die eventuell schutzwürdige Interessen Dritter berühren, lassen sich klar abgrenzen, z. B. indem die Beratung einzelner Anlagen oder bestimmter Abschnitte von Anlagen in einen nicht öffentlichen Teil der Beratung verschoben wird.

Berichterstatter/-in:        Stadtverordneter Boeddinghaus

gez. Norbert Domes  
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 1294  
Telefax 0561 787 2104  
E-Mail [info@gruene-kassel.de](mailto:info@gruene-kassel.de)

Vorlage Nr. 101.16.250

Kassel, 21.09.2006

## **Verkauf der Städtische Werke AG**

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, einen Rückkauf des 24,9 % Anteils HEW/Vattenfall durch die KVV GmbH zu prüfen.

Ein über die Minderheitsbeteiligung von 24,9 % hinausgehender Verkauf der Städtischen Werke wird abgelehnt.

Berichterstatter/-in:      Stadtverordnete Friedrich

gez. Karin Müller  
Fraktionsvorsitzende



Vorlage Nr. 101.16.244

Kassel, 07.09.2006

## **Baustellenkoordination**

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, neben der bereits angekündigten besseren Abstimmung einzelner Baumaßnahmen künftig auch durch eine verbesserte und bürgerfreundlichere Baustellenkoordination sicherzustellen, dass die Beeinträchtigungen der Anlieger sowie der anliegenden Einzelhandelsgeschäfte und Betriebe auf das unvermeidbare Maß reduziert werden.

### **Begründung:**

Wesentliche Aufgabe der Baustellenkoordination muss künftig sein, bei umfangreichen und langanhaltenden Baumaßnahmen dafür zu sorgen, dass die Belange der Anlieger sowie der Betriebe und Geschäfte stärker berücksichtigt werden. Wenngleich Nachteile und Belastungen für alle Beteiligten bei größeren Baumaßnahmen nicht gänzlich auszuräumen sind, ließen sich durch regelmäßige Kontaktgespräche und Absprachen eine Reihe von Belastungen und Nachteilen vermeiden. Dies gilt insbesondere für den Zugang zu Grundstücken sowie zu Läden und Gastronomiebetrieben, die häufig im Zuge der Bauausführungen unnötigerweise erschwert werden. Die jüngsten Baumaßnahmen in der Fuldatalstraße, der Eisenschmiede sowie in der Frankfurter Straße sind Beispiele dafür. Diese viele Monate bis hin zu einem Jahr dauernden Baumaßnahmen haben bei den örtlichen Einzelhändlern sowie Gastronomiebetrieben zu erheblichen Umsatzeinbußen geführt, die in einigen Fällen inzwischen existenzbedrohend sind. Mit Blick auf die für die Stadtteile wichtige Nahversorgung - und auch mit Blick auf die damit verbundenen Arbeitsplätze - muss im Rahmen des Möglichen dafür Sorge getragen werden, dass diese Baubelastungen auf ein unumgängliches Maß reduziert werden.

Aufgabe der Baustellenkoordination ist des Weiteren, die Zusammenarbeit zwischen einzelnen Bauträgern (Stadt Kassel, Land, Städtische Werke, Telekom etc.) weiter zu verbessern und damit einen reibungsloseren Ablauf von Bauplanung und -durchführung zu gewährleisten.

Dies schafft mehr Bürgernähe und verbessert zugleich die Akzeptanz für notwendige Baumaßnahmen.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Decker

gez. Uwe Frankenberger MdL  
Fraktionsvorsitzender



## **Einrichtung einer Härtefallkommission bei aufenthaltsbeendenden Maßnahmen**

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Beim Magistrat wird eine kommunale Härtefallkommission eingerichtet. Die kommunale Härtefallkommission besteht aus drei Mitgliedern, die jeweils auf Vorschlag der evangelischen Kirche, der katholischen Kirche und der Liga der Wohlfahrtsverbände in Kassel vom Magistrat berufen werden.
2. Die kommunale Härtefallkommission berät den Magistrat in Fällen, in denen aufenthaltsbeendende Maßnahmen für ausreisepflichtige Ausländer eine besondere Härte darstellen würden. Sie kann insbesondere empfehlen, in geeigneten Härtefällen eine Einverständniserklärung nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 der hessischen Härtefallverordnung (GVBl. 2005, S. 105) abzugeben.
3. Die Einzelheiten hinsichtlich der Berufung der Mitglieder der kommunalen Härtefallkommission und des Verfahrens regelt eine vom Magistrat zu erlassende Geschäftsordnung.

### **Begründung:**

Die kommunale Härtefallkommssion soll gegenüber dem Magistrat beratend wirken. Sie hat keine Entscheidungsbefugnisse, soll aber den Sachverstand und das moralische Gewicht ihrer Mitglieder dazu nutzen, besondere Härtefälle bei aufenthaltsbeendenden Maßnahmen möglichst zu vermeiden.

Nach § 23a AufenthG kann einem Ausländer, der vollziehbar ausreisepflichtig ist, auf Vorschlag einer Härtefallkommission eine Aufenthaltserlaubnis erteilt werden, auch wenn eine solche vom geltenden Recht an sich nicht vorgesehen ist. Das Ersuchen der Härtefallkommission ist an verschiedene Voraussetzungen gebunden und dazu

gedacht, besondere Härtefälle einer verträglichen Lösung zuzuführen. Ein evtl. Härtefallersuchen richtet sich an den zuständigen Innenminister, der wiederum die Ausländerbehörde anweisen kann, eine Aufenthaltserlaubnis zu erteilen.

Nach der hierzu von der hessischen Landesregierung erlassenen Rechtsverordnung (vom 22. Februar 2005, GVBl. S. 105) wurde eine Härtefallkommission eingerichtet, die sich aus Mitgliedern des Hessischen Landtags zusammensetzt. Voraussetzung für eine Befassung der Härtefallkommission ist der Abschluss eines vorangegangenen Petitionsverfahrens im Landtag. Nur diese Härtefallkommission kann entsprechende Härtefallersuchen an den Hessischen Minister des Innern und für Sport (HMdI) richten.

Als Härtefälle kommen u.a. ausländische Familien in Betracht, die einen langen Aufenthalt in Deutschland haben (oft weit mehr als 10 Jahre), gut integriert sind und deren Kinder in Deutschland geboren oder jedenfalls aufgewachsen sind, hier zum Kindergarten und/oder zur Schule gegangen sind und insgesamt in Deutschland gut integriert sind.

Nach § 6 Abs. 1 HärtefallVO setzt die Anerkennung eines Härtefalles aber voraus, dass der Ausländer in der Lage ist, seinen Lebensunterhalt selbstständig sicherzustellen. Etwas anderes gilt nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 HärtefallVO dann, wenn die öffentliche Stelle, die Leistungen zum Lebensunterhalt erbringt, ihr Einvernehmen zu einem Härtefallantrag erteilt.

Hier gibt es nun allzu oft einen gewissen „Teufelskreis“: Wenn diese Familien nur über eine Duldung verfügen, ist damit keine Arbeitserlaubnis verbunden, in aller Regel ist die Arbeitsaufnahme ausdrücklich untersagt. Selbst wenn sie Arbeitgeber finden, die sie einstellen würden, sind sie weiterhin auf die Inanspruchnahme von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder der Sozialhilfe angewiesen. Damit scheidet aber wiederum auch die Anerkennung als Härtefall von vornherein aus, weil der Lebensunterhalt nicht sichergestellt werden kann.

Dieser „Teufelskreis“ kann allerdings durchbrochen werden. Wenn sich der zuständige Sozialhilfeträger mit dem Härtefall einverstanden erklärt, kann eine Anerkennung als Härtefall erfolgen, eine Aufenthaltserlaubnis und damit auch eine Arbeitserlaubnis erteilt werden. Der Ausländer könnte dann die ihm angebotene Arbeit annehmen und würde so aus dem Sozialhilfebezug fallen.

Deshalb haben in der Vergangenheit bereits einige Sozialhilfeträger – u.a. der Landkreis Kassel in mehreren Fällen – entsprechende Erklärungen abgegeben, wenn der Ausländer eine konkrete Aussicht auf eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, mit deren Einkünften er seinen und den Lebensunterhalt seiner Familie sicherstellen könnte, nachweisen kann. Das ist für den Sozialhilfeträger v.a. dann attraktiv, wenn damit kurzfristig Sozialhilfebezug einer ausländischen Familie beendet werden kann. Denn selbst wenn eine Petition und ein Härtefallverfahren zu Ungunsten einer ausländischen Familie aus geht, ist in der Regel ungewiss, wie lange der Aufenthalt bis zu einer möglichen Ausreise oder Abschiebung noch dauern wird.

Die kommunale Härtefallkommission soll vor allem die Aufgabe haben, dem Magistrat in geeigneten Einzelfällen die Abgabe einer solchen Einverständniserklärung nach § 6 Abs. 2 Nr. 1 HärtefallVO zu empfehlen. Damit

könnte die Voraussetzung geschaffen werden, dass die betroffenen Personen tatsächlich als Härtefälle anerkannt werden und eine Aufenthaltserlaubnis erhalten.

Finanzielle Mehrbelastungen des Sozialhilfeeats sind nicht zu befürchten. Selbst wenn in Einzelfällen Ausländer über längere Zeit im Sozialhilfebezug verbleiben sollten, wird dies dadurch kompensiert, dass in vielen Fällen ein schnelleres Ende des Sozialhilfebezugs erreicht werden kann. Hierdurch sind sogar eher Einsparungen im Sozialhilfeeat zu erwarten.

Berichterstatter/-in:      Stadtverordneter Friedrich

gez. Karin Müller  
Fraktionsvorsitzende

# Stadtverordnetenversammlung

## **Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD, Grüne, FDP und Kasseler Linke.ASG**



Rathaus  
34112 Kassel

Kassel, 12.09.2006

Vorlage-Nr. 101.16.259

### **Basaltsteinbruch Silbersee**

#### **Gemeinsamer Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, sich im Interesse von Naherholung und Naturschutz dafür einzusetzen, dass der Basaltsteinbruch Silbersee (ehemals Menke) nicht erweitert wird.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Völler

Uwe Frankenberger, MdL  
SPD-Fraktion

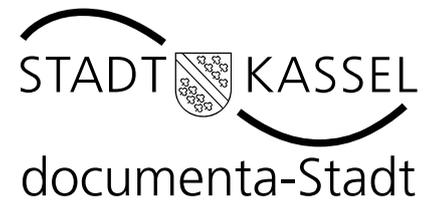
Karin Müller  
Fraktion Grüne

Frank Oberbrunner  
FDP-Fraktion

Norbert Domes  
Fraktion Kasseler  
Linke.ASG



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 3310  
Telefax 0561 787 3312  
E-Mail  
fdp-fraktion-kassel@netcomcity.de

Vorlage Nr. 101.16.74

Kassel, 30.05.2006

## **Einrichtung einer Stelle "Beauftragter für demographische Entwicklung"**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Magistrat wird aufgefordert, eine Stelle „Beauftragter für demographische Entwicklung“ einzurichten. Aufgabe des Demographiebeauftragten wird es sein, ein städtisches Handlungskonzept zu entwickeln und fortzuschreiben mit dem Ziel, die demographischen Veränderungen Kassels zukunftsicher zu gestalten.“

### **Begründung:**

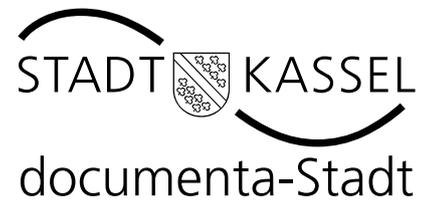
Aus den zu erwartenden demographischen Veränderungen entstehen erhebliche Anforderungen an die kommunale Verwaltung. Daher soll in einem umfassenden, gemeinsamen Diskussionsprozess mit verschiedenen Vertretern aus Verwaltung, Politik, unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen sowie Bürgerinnen und Bürgern ein dezernatsübergreifendes Konzept entworfen werden.

Berichterstatter:                    Stadtverordneter Oberbrunner

gez. Frank Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 1294  
Telefax 0561 787 2104  
E-Mail [info@gruene-kassel.de](mailto:info@gruene-kassel.de)

Vorlage Nr. 101.16.140

Kassel, 26.06.2006

## **Kapazitätserweiterung Autobahn A 7**

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert,

im Rahmen des Anhörungsverfahrens zur geplanten Kapazitätserweiterung für die Autobahn A 7 darauf hinzuweisen, dass keine Verschlechterung der Luftqualität für die Umweltzone Raum Kassel hinzunehmen ist und an die Landesregierung zu appellieren, dass im Rahmen des Luftreinhalteplans für die Umweltzone Kassel keine Verschlechterungen der Luftqualität durch Ausbaumaßnahmen der Autobahnen rund um Kassel in Kauf zu nehmen sind.

### **Begründung:**

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Weber

gez. Ottmar Miles-Paul  
Stellv. Fraktionsvorsitzender

**Der Antrag wurde von der Fraktion Kasseler Linke.ASG in  
der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am  
29.01.2007 zurückgezogen.**

---

**NVV Geschäftsführer/-in-stelle zeitnah mit Planer/-in besetzen**

**Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen und in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert:

1. sich dafür einzusetzen, dass die Stelle des Geschäftsführers beim NVV zeitnah  
ausgeschrieben wird.
2. Die Besetzung der Stelle mit einer planerisch versierten und für den ÖPNV  
engagierten GeschäftsführerIn soll sicherstellen, dass das Angebot und die  
Qualität des NVV weiterentwickelt wird.

**Begründung:**

Die Geschäftsführung des NVV erfordert eine kompetente, engagierte und hoch  
qualifizierte Vollzeitkraft. Eine Interimslösung ist nur für wenige Wochen sinnvoll. Ein  
zu langes Verfahren kann dem Nahverkehrsangebot und dem NVV nachhaltig  
Schaden zufügen.

Berichterstatter/-in:      Stadtverordneter Norbert Domes

gez. Norbert Domes  
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 3310  
Telefax 0561 787 3312  
E-Mail  
fdp-fraktion-kassel@netcomcity.de

Vorlage Nr. 101.16.332

Kassel, 22.11.2006

## **Vergabe von Bauleistungen**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

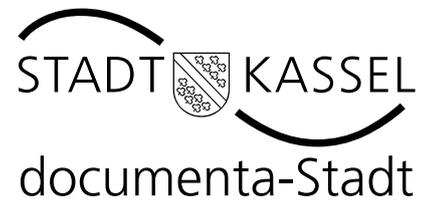
Bei Vergabe von Bauleistungen im Straßen- und Brückenbau hat der Magistrat unter Berücksichtigung der Interessen betroffener Geschäftsleute und Anlieger Fixtermine für die Fertigstellung der Bauleistung mit gleichzeitiger Festlegung einer Konventionalstrafe zu vereinbaren.

Berichterstatter:                    Stadtverordneter Oberbrunner

gez. Frank Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 1294  
Telefax 0561 787 2104  
E-Mail [info@gruene-kassel.de](mailto:info@gruene-kassel.de)

Vorlage Nr. 101.16.335

Kassel, 20.11.2006

## **Müllvermeidung und Mülltrennung an Kasseler Schulen**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, die Schulen der Stadt in ihrem Bemühen um Müllvermeidung und Mülltrennung zu unterstützen.  
Dazu soll mit den Schulen vertraglich vereinbart werden, dass die Einsparbeträge, die durch Reduzierung der Müllmengen an den einzelnen Schulen erzielt werden, zu einer Hälfte der Schule und zur anderen Hälfte der Stadt zufließen.

### **Begründung:**

Die Restmüllmengen, die an den Kasseler Schulen anfallen, sind zum Teil noch sehr hoch. Dies ist darauf zurückzuführen, dass nicht an allen Schulen eine konsequente Mülltrennung durchgeführt wird.

Über die finanziellen Anreize könnte eine höhere Motivation für die Schulen entstehen, sich mit dieser Frage zu beschäftigen und sie einer sinnvollen Lösung zuzuführen.

Berichtersteller/-in:      Stadtverordnete Martina van den Hövel

gez. Karin Müller  
Fraktionsvorsitzende



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 3310  
Telefax 0561 787 3312  
E-Mail  
fdp-fraktion-kassel@netcomcity.de

Vorlage Nr. 101.16.340

Kassel, 24.11.2006

## **Der Antrag wurde von der FDP-Fraktion am 13.02.2007 zurückgezogen.**

---

### **Aufstellen von Fahnenmasten**

#### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, an herausragenden Stellen/Plätzen (Friedrichsplatz, Vorplätze von Kulturbahnhof und ICE-Bahnhof, Kreisel u. a.) Fahnenmasten aufzustellen, um beflaggt auf kulturelle und andere bedeutende Ereignisse in unserer Stadt hinzuweisen.

Diese Fahnenmasten sollen auch an private Veranstalter vermietet werden.

#### **Begründung:**

Berichterstatter:                    Stadtverordnete Gisela Schmidt

gez. Frank Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender

Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung

**KASSELER LINKE.ASG**

STADT  KASSEL  
documenta-Stadt

Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 3315  
E-Mail  
[fraktion@Kasseler.Linke.ASG.net](mailto:fraktion@Kasseler.Linke.ASG.net)

Vorlage Nr. 101.16.345

Kassel, 23.11.2006

## **Kosten der Unterkunft angemessen regeln**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird aufgefordert, dem Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport einen Entwurf für die Neuregelung der angemessene Kosten der Unterkunft für die BezieherInnen von Leistungen nach SGB spätestens im Januar vorzulegen.

### **Begründung:**

Das Urteil des Bundessozialgerichts vom 07.11.2006 hat deutlich gemacht, dass die undifferenzierte Verwendung der bundesweiten Wohngeldtabellen nicht zulässig ist und stattdessen die örtlichen Verhältnisse zu Grunde gelegt werden müssen.

Berichterstatter/-in:      Stadtverordnete Aulepp-Wulff

gez. Norbert Domes  
Fraktionsvorsitzender

## **Rauchfreies Rathaus**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt alle Einrichtungen der Stadtverwaltung Kassel (Büros mit Publikumsverkehr; Verkehrsflächen; Wartebereiche; Toiletten) zu Nichtraucherzonen zu erklären und dies auch deutlich zu kennzeichnen. Dort wo es sinnvoll und umsetzbar ist, können ggf. abgetrennte Raucherbereiche eingerichtet werden.

### **Begründung:**

Über die Gefahren des Passivrauchens und die von Rauchern gerade in geschlossenen Räumen ausgehende Belästigung ist genug veröffentlicht. Angesichts der Tatsache, dass mittlerweile auch in allen Schulen striktes Rauchverbot herrscht, ist das konsequente Nichtrauchen in Räumen der Verwaltung ein konsequenter, zwingender Schritt zu einer gesünderen, sozialeren Gesellschaft.

Berichterstatter/-in:      Stadtverordnete Aulepp-Wulff

gez. Norbert Domes  
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung

STADT  KASSEL  
documenta-Stadt

Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 1294  
Telefax 0561 787 2104  
E-Mail [info@gruene-kassel.de](mailto:info@gruene-kassel.de)

Vorlage Nr. 101.16.350

Kassel, 23.11.2006

## **Energiesparpass**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, auf die Städtische Werke AG hinzuwirken, dass der von der STW angebotene Energiepass nicht länger verwechselt werden kann mit dem im Rahmen der Energieeinsparverordnung (EnEV) verpflichtend werdenden Energieausweis für Gebäude.

### **Begründung:**

Im Heft 2/2006 der Zeitschrift „Schnurschdrags“ wird unter der Überschrift „2006 wird der Energiepass Pflicht“ für die Ausstellung eines solchen Passes durch die Städtischen Werke geworben.

Dieser Pass entspricht dem „Energiepass Hessen“, der als Beratungsinstrument für selbstnutzende Hausbesitzer gedacht ist; er entspricht aber nicht den Anforderungen des künftigen Energieausweises, denn beim Energiepass-Angebot der Städtischen Werke findet keine qualifizierte Einschätzung des energetischen Zustands einer Immobilie gemäß der entsprechenden europäischen Richtlinie statt.

Der besagte Artikel signalisiert allerdings, dass es sich bei dem von den STW ausgestellten Energiepass um jenen handele, der nach der EnEV demnächst verpflichtend ist, wenn Neuvermietung oder Verkauf von Wohneigentum stattfindet.

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Weber

gez. Karin Müller  
Fraktionsvorsitzende



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung

STADT  KASSEL  
documenta-Stadt

Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 1294  
Telefax 0561 787 2104  
E-Mail [info@gruene-kassel.de](mailto:info@gruene-kassel.de)

Vorlage Nr. 101.16.351

Kassel, 04.12.2006

## **Workshop mit Fachleuten zur Neugestaltung der Kasseler Museums- und Kulturlandschaft**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, die Ergebnisse der Arbeitsgruppen bzw. die der Arbeitskreise zur Neugestaltung der Kasseler Museums- und Kulturlandschaft in einem/r Workshop/Tagung mit externen Fachleuten zu den einzelnen Themenkomplexen zu diskutieren, und deren kritische Durchsicht in die Magistratsvorlage zu einem entscheidungsfähigen Handlungsplan einzuarbeiten.

### **Begründung:**

Der Magistrat wurde durch Stadtverordnetenbeschluss aufgefordert, Bürgerinnen und Bürger und Institutionen an der Erarbeitung einer Stellungnahme „Die Stadt nimmt Stellung“ zum Gutachten „Museumslandschaft Kassel“ zu beteiligen. Dies hat im Rahmen von drei Veranstaltungen stattgefunden. Arbeitsgruppen und Arbeitskreise haben Stellung zur Museumslandschaft Kassel bezogen und entsprechende Planungsvorlagen erarbeitet.

Es ist jetzt die Aufgabe des Magistrats in Zusammenarbeit mit externen Fachleuten eine längerfristige inhaltliche Planung und Finanzplanung zu erarbeiten, sie mit der Planung des Landes zu koordinieren (Kulturvertrag) und sie dann einer Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung vorzulegen.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Dr. Ostermann

gez. Karin Müller  
Fraktionsvorsitzende

Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung

**KASSELER LINKE.ASG**

STADT  KASSEL  
documenta-Stadt

Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 3315  
E-Mail  
[fraktion@Kasseler.Linke.ASG.net](mailto:fraktion@Kasseler.Linke.ASG.net)

Vorlage Nr. 101.16.356

Kassel, 06.12.2006

## **Klinik Holding Kassel, Betriebliches und Medizinisches Konzept vorlegen**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt  
ein betriebliches und medizinisches Konzept für die Einrichtungen der  
Gesundheit Nordhessen Holding AG im März 2007 im Ausschuss für Soziales,  
Gesundheit und Sport vorzustellen.

### **Begründung:**

Seit der Gründung der Gesundheit Nordhessen Holding liegt noch kein Konzept für  
die Neugliederung des Angebots und ihrer räumlichen Verteilung vor. Ein solches  
Konzept wird dringend als Basis für die Klinikentwicklung benötigt.

Berichterstatter/-in:      Stadtverordnete Aulepp-Wulff

gez. Norbert Domes  
Fraktionsvorsitzender

**Der Antrag wurde von der Fraktion Kasseler Linke. ASG  
am 07. Februar 2007 zurückgezogen.**

---

**Aktiv gegen Rechts**

**Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Sicherheit, Recht, Integration und  
Gleichstellung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt  
einen Vertrag mit dem Mobilen Beratungsteam Nordhessen auszuhandeln, der  
die unterstützende Beratung der Initiativen und Personen in Nord-Holland im  
Handeln und Umgang mit den im Stadtteil aktiven Rechten sicherstellt. Dieser  
Vertragsentwurf ist bis März 2007 dem Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und  
Grundsatzfragen vorzulegen.

**Begründung:**

Ein Ziel bei der Bekämpfung von Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus in  
jeder Kommune ist stets die Aufklärung über aktuelle Erscheinungsformen und  
Strategien rechtsextremer Gruppierungen und Parteien, sowie die Unterstützung von  
lokalen Akteuren, wie Quartiersmanagement, Sozialarbeit, religiöser Gemeinden,  
Ortsbeiräten und anderen.

Häufig finden sich vom Problem des Rechtsextremismus betroffene Bürger und  
Bürgerinnen zusammen, die sich engagieren wollen. Jedoch fehlt es häufig an  
finanziellen Mitteln, diese Menschen mit ausreichender Beratung und aktuellen  
Informationen zum Thema zu unterstützen.

Das Mobile Beratungsteam gegen Rassismus und Rechtsextremismus Hessen beispielsweise, kann den aktuellen Bedarf an Beratung und Information im Bezug auf die Ereignisse in der Kasseler Nordstadt nicht mehr ausschließlich ehrenamtlich abdecken. Damit aber rechtsextremistische Straftaten, Vorfälle und Tendenzen bei den zuständigen Behörden angezeigt werden können, braucht es eine Sensibilisierung im Bezug auf das Thema, das haben auch die aktuellen Vorfälle in der Nordstadt in Bezug auf den Verein Spitze e.V. gezeigt. Es besteht dringend Handlungsbedarf im Bereich des zivilgesellschaftlichen Engagements und das setzt ausreichende Beratungs und Unterstützungsangebote voraus.

Informationen über das MBT sind im Internet zu finden: [www.mbt-hessen.org](http://www.mbt-hessen.org)

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Aulepp-Wulff

gez. Norbert Domes  
Fraktionsvorsitzender

**KVV Kasseler Verkehrs- und Versorgungs- GmbH**

➤ **2. Nachtrag zum Konsolidierungsvertrag**

Berichtersteller/-in: Stadtkämmerer Dr. Barthel

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Dem 2. Nachtrag zum Konsolidierungsvertrag in der Fassung vom 11.09.2001 wird nach Maßgabe des beigefügten Vertragsentwurfs zugestimmt.
2. Der Magistrat wird ermächtigt, die zur Umsetzung des Beschlusses erforderlichen Erklärungen in der jeweils rechtlich gebotenen Form abzugeben. Die Ermächtigung umfasst auch die Vornahme etwaiger redaktioneller Ergänzungen, Änderungen oder Streichungen.

**Begründung:**

Aufgrund der aktuellen Entwicklung ist vorhersehbar, dass in diesem Jahr keine rechtskräftigen Bescheide von der Bundesnetzagentur zu den Netzentgelten Strom und von der Landesnetzagentur zu den Netzentgelten Gas ergehen.

Für die Fortführung des Konsolidierungsvertrages bedeutet dies, dass hierdurch bedingt keine verlässlichen Aussagen zu den finanziellen Auswirkungen und damit zu der Dividendenfähigkeit der Städtische Werke AG getroffen werden können.

Dementsprechend ist es zweckmäßig, den derzeit gültigen Konsolidierungsvertrag um ein Jahr bis zum 31.12.2007 zu verlängern mit der Maßgabe, dass die für die KVG vereinbarte Absenkung des Substanzerhaltungsbeitrages um 2,2 Mio. € bereits für das Jahr 2007 wirksam wird. Hierbei handelt es sich um eine Kürzung beim Stadtbusverkehr, da nach Auslaufen der bestehenden Stadtbuskonzessionen eine marktorientierte Direktvergabe erfolgt und dadurch eine Kosteneinsparung der Stadt Kassel direkt zugute kommt.

Mittels 2. Nachtrag sollen die notwendigen Änderungen geregelt werden. Die Anpassung des Kürzungsbetrages um 2,2 Mio. € auf 6,29 Mio. € erfolgt durch eine Ergänzung in § 4 Abs. 6 und die Verlängerung der Laufzeit bis zum 31.12.2007 wird durch Änderung des § 7 Abs.4 vorgenommen.

Alle anderen Bestimmungen bleiben unverändert bestehen.

Mit dieser Verlängerung besteht die Möglichkeit, die Verhandlungen zur beabsichtigten Neugestaltung des Konsolidierungsvertrages rechtzeitig in 2007 zu führen und damit im nötigen Zeitrahmen die dann konkreter werdenden Entwicklungen zu berücksichtigen.

Der Konsolidierungsvertrag in der Fassung vom 11.09.2001, der 1. Nachtrag vom 07.11.2005 sowie der Entwurf des 2. Nachtrags mit Synopse sind als Anlage beigefügt.

Der Magistrat hat diese Vorlage in seiner Sitzung am 11.12.2006 beschlossen.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

Vorlage-Nr. 101.16.360

**Leichte Sprache von der Stadt Kassel**

**Gemeinsamer Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Kassel soll mehr Informationen und Formulare für Anträge in leichter Sprache machen. Das ist wichtig, damit Menschen mit Lernschwierigkeiten weniger Probleme haben. Möglichst alle Menschen sollen verstehen, welche Angebote und Rechte es in der Stadt gibt. Sie sollen auch verstehen, was sie tun müssen. Der Behindertenbeirat soll gefragt werden, was zuerst gemacht wird.

**Begründung:**

Was für Rollstuhlfahrer die Treppen sind, sind für Menschen mit Lernschwierigkeiten eine schwere Sprache. Wenn Barrieren weg sollen, müssen auch Barrieren in der Sprache weg. Menschen mit Lernschwierigkeiten verstehen oft nicht, welche Angebote es in der Stadt gibt. Sie verstehen oft auch nur schwer, welche Rechte sie haben und was sie tun müssen. Deshalb ist es wichtig, dass es eine Sprache gibt, die möglichst alle verstehen.

Mit diesem Antrag soll den Zuständigen in den einzelnen Bereichen der Stadt gezeigt werden, dass es dieses Problem gibt. Sie sollen auch in Kassel eine einfachere Sprache einführen. Informationen, die man besser versteht, und leichtere Formulare für Anträge sind dabei wichtig. Wichtig ist auch, dass die Zuständigen lernen, einfacher zu sprechen. Deshalb sollen die Zuständigen auch mit dem Behindertenbeirat zusammen arbeiten. Denn sie sollen lernen, so zu sprechen und zu schreiben, dass alle sie verstehen.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Maisch

Uwe Frankenberger, MdL  
Fraktionsvorsitzender

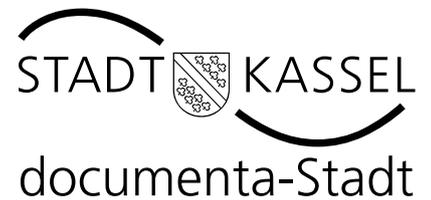
Eva Kühne-Hörmann, MdL  
Fraktionsvorsitzende

Karin Müller  
Fraktionsvorsitzende

Norbert Domes  
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 1294  
Telefax 0561 787 2104  
E-Mail [info@gruene-kassel.de](mailto:info@gruene-kassel.de)

Vorlage Nr. 101.16.361

Kassel, 18.12.2006

## **Bereitstellung von Unterlagen zur Diskussion um die Museumslandschaft Kassel**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat der Stadt Kassel wird aufgefordert, den Mitgliedern der ExpertInnengruppe der Arbeitsgruppe Stadt-, Verkehrs- und Landschaftsplanung im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur Museumslandschaft Kassel sowie den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung das Stadtteilentwicklungskonzept Bad Wilhelmshöhe und den Anlagenband Baustein Verkehr möglichst schnell für die weitere Diskussion und Entscheidungsfindung zur Verfügung zu stellen.

Berichterstatter/-in:      Stadtverordneter Ottmar Miles-Paul

gez. Karin Müller  
Fraktionsvorsitzende



Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 3310  
Telefax 0561 787 3312  
E-Mail  
fdp-fraktion-kassel@netcomcity.de

Vorlage Nr. 101.16.362

Kassel, 15.12.2006

## **Verkehrssicherheit in der Königsstraße**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird beauftragt, sich bei der KVG dafür einzusetzen, dass die Straßenbahnen in der Königsstraße nur noch mit Schrittgeschwindigkeit fahren.

### **Begründung:**

Neben der Verkehrssicherheit kann mit dieser Maßnahme auch die Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone erheblich gesteigert werden - was nicht zuletzt die Adventssamstage 2006 zeigten.  
Weitere Begründung erfolgt mündlich.

Berichterstatter:                      Stadtverordneter André Lippert

gez. Frank Oberbrunner  
Fraktionsvorsitzender

Magistrat

Az.

Vorlage-Nr. 101.16.364

Kassel, 18.12.2006

**Formale Aufhebung des Bebauungsplanes der Stadt Kassel Nr. I/32  
„Weinberg“  
(Offenlegungsbeschluss)**

Berichtersteller/-in:      Stadtbaurat Witte

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

„Der formalen Aufhebung des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes der Stadt Kassel Nr. I/32 „Weinberg“ wird zugestimmt. Der aufzuhebende Bebauungsplan ist gem. § 3 Abs. 2 des Baugesetzbuches vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414) öffentlich auszulegen.“

**Begründung:**

Der Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. I/32 ist am 31.01.1976 rechtsverbindlich geworden.

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 05.02.2001 beschlossen, den rechtsverbindlichen Bebauungsplan der Stadt Kassel Nr. I/32 für den östlichen Teilbereich zwischen Henschelgarten und Seniorenwohnheim zu ändern.

Der Geltungsbereich der 1. Änderung schließt die östliche Bebauung südlich der Straße „Weinberg“ bis einschließlich des Flurstücks 138/4 (Weinbergstraße 41), die Straße „Am Weinberg“ östlich der Seniorenresidenz und den sich südlich bis zur Feuerwehrumfahrt befindlichen Hangbereich und den westlichen Teil des Henschelgartens bis zur Frankfurter Straße ein.

Der Bebauungsplan Nr. I/32 „Weinberg“, 1. Änderung ist am 27.08.2003 rechtsverbindlich geworden.

Für die verbleibende Fläche entlang des Philosophenwegs und südlich der Feuerwehrumfahrt besteht kein Planungsbedarf mehr. Die Grundstücke sind vollständig bebaut und noch ggf. spätere Bau- oder Erweiterungsmaßnahmen können nach § 34 Baugesetzbuch planungsrechtlich beurteilt werden.

Daher soll der Bebauungsplan Nr. I/32 „Weinberg“ aufgehoben werden. Die Ortsbeiräte Südstadt und Mitte haben der Vorlage in ihren Sitzungen am 05.12.2006 und 14.12.2006 zugestimmt.

Die Bau- und Planungskommission und der Magistrat haben in ihren Sitzungen am 11.10.2006 und 13.11.2006 der Vorlage zugestimmt.

Bertram Hilgen  
Oberbürgermeister

Vorlage Nr. 101.16.368

Kassel, 19.12.2006

## **Fortschreibung Schulentwicklungsplan**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, baldmöglichst eine Gesamtkonzeption vorzulegen, aus der der künftige Schulbedarf als Grundlage für einen von der Stadtverordnetenversammlung zu beschließenden fortgeschriebenen Schulentwicklungsplan deutlich wird. In dieser Gesamtkonzeption ist darzulegen, wie sich die von der Stadt entwickelte Vorgehensweise in einem sozialen Brennpunkt auf die weiteren Schulen im Planungsbereich voraussichtlich auswirken wird.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Eva Kühne-Hörmann, MdL  
Fraktionsvorsitzende

Vorlage Nr. 101.16.369

Kassel, 20.12.2006

## **Vorstellung des Projektes "Krisenintervention in Hessen"**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, das vom Hessischen Kultusministerium und vom Hessischen Ministerium des Inneren gemeinsam entwickelte Projekt „Krisenintervention in Hessen“ von einem Vertreter des Staatlichen Schulamtes im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vorstellen zu lassen.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Michael von Rüden

gez. Eva Kühne-Hörmann, MdL  
Fraktionsvorsitzende

Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung

**KASSELER LINKE.ASG**

STADT  KASSEL  
documenta-Stadt

Rathaus  
34112 Kassel  
Telefon 0561 787 3315  
E-Mail  
[fraktion@Kasseler.Linke.ASG.net](mailto:fraktion@Kasseler.Linke.ASG.net)

Vorlage Nr. 101.16.381

Kassel, 15.01.2007

## **Museumswerbeplakat ersetzen**

### **Antrag**

zur Überweisung in den Ausschuss für Kultur

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert,  
auf Kassel Tourist einzuwirken, die Werbung für das Tapetenmuseum  
und für Kassel mit dem effekthascherischen, nicht repräsentativen  
Motiv einzustellen und durch ein geeignetes Werbeplakat zu  
ersetzen.

### **Begründung:**

Das Werbeplakat von Kassel-Tourist für das Tapetenmuseum kann nicht als  
repräsentativ für die Sammlung des Tapetenmuseums und für Kassel angesehen  
werden.

Die Motivwahl folgt dem inzwischen gesellschaftlich überwunden geglaubten  
Werbekonzept „sex sells“.

Die Freiheit der Kunst sollte nicht als Legitimation für ein auf Voyeurismus zielendes  
Werbemotiv dienen.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Dr. Wilde-Stockmeyer

gez. Dr. Marlis Wilde-Stockmeyer  
Stellv. Fraktionsvorsitzende